

Neu-Braunfels-Zeitung

Beste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 69.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 9. Dezember 1920.

Nummer 11.

Alexanisches.

Wahlberichte von sämtlichen Counties im Staate, mit drei Ausnahmen, sind jetzt beim Staatssekretär eingetroffen. Die amtliche Zusammenstellung ergibt bis jetzt folgendes Resultat für die Präsidentschafts-Elektoren:

Demokratisch	289,688
Republikanisch	115,640
Black and Tan Republ.	27,515
American Party	47,669
Sozialistisch	8,194

Da die republikanische Partei über 100,000 Stimmen abgegeben hat, muß sie im nächsten Wahlsjahr ebenfalls Vorwahlen abhalten.

Die amtliche Fählung der für die Gouverneurskandidaten abgegebenen Stimmen findet im Januar statt, wenn die Legislatur in Sitzung ist.

In Orange County sind große Sägemühlen und eine Papiermühle geschlossen worden und ungefähr tausend Arbeiter sind ohne Beschäftigung und Verdienst.

Im Hause der Brautleuten Herrn Georg A. Fischer und Frau in der Nähe von San Antonio fand am Samstag, den 27. November die Vermählung der jüngsten Tochter Fräulein Olga A. Fischer mit Herrn Edward W. Pape statt. Die Trauung wurde von Friedensrichter Alfred Toepfer vollzogen. Trauzeugen waren Bruno Scheel und Frau, Herr Alvin Pape und Fräulein Anna Eidmann. Nach dem Trauakt setzte man sich zu einer gemütlichen Feier an die reichbesetzte Tafel.

Im Hause seiner Tochter Frau W. Schery in San Antonio starb am Samstag Nachmittag Herr C. S. Willenbrock in seinem 87. Lebensjahre. Er war in Deutschland geboren und kam im Jahre 1871 nach Texas, wo er sich in der Gegend von Schery niederließ. Vor etwa drei Jahren zog er mit seiner Frau zu seiner Tochter nach San Antonio. Seine Wittfrau, mit welcher er sich am 9. Juni 1864 in der alten Heimat verheiratet, ist ihm vor 18 Monaten im Tode vorausgegangen. Er hinterläßt zwei Töchter, Frau W. Schery und Fräulein Katie Willenbrock in San Antonio, ein Enkelkind, einen Bruder, Herrn John Willenbrock, in Bexar County und viele sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand am Montag Nachmittag durch Herrn Pastor Paul Hein auf dem Mission Burial Park bei San Antonio statt.

In Friedrichsburg ist Herr Hugo Klier in seinem 47. Lebensjahre gestorben.

In Boerne starb Herr John Berner im Alter von 84 Jahren. Er wanderte 1855 aus Deutschland ein. Vier Kinder überlebten ihn; seine Gattin, eine geborene Schwabe, ist ihm vor ungefähr vier Jahren im Tode vorausgegangen.

Als L. C. Perkins und W. A. McCaskey von San Antonio nach Banderia fuhren, sahen sie auf der Crist-Farm, wo sie angehalten hatten, wie jemand einen wilden Biber von der Jagd nachhause brachte. Sie verfolgten ihre Car und begaben sich ins Dickicht, um, wenn möglich, auch einen solchen Vogel zu erlegen. Dort trennten sie sich. Als Perkins dann den Ruf eines Puters nachahmte, schoß McCaskey in der Richtung, woher der Ruf kam, ins Gebüsch. Perkins mußte sich in Banderia ein Dutzend oder mehr Schrotkörner aus der Haut schneiden lassen und brachte eine schmerzhafteste Verwundung mit nach San Antonio.

Auf der Rückreise von Europa, wohin er im Juli gereist war, starb Herr Ed. Boehm Sr. von Houston an der Brangonenzündung in seinem 67. Lebensjahre. Die Leiche wurde ins Meer verjett.

Bei Columbus lassen die Farmer das Vieh in die Baumwollfelder, da die Pflücker \$175 für 100 Pfund verlangen und die Farmer für die gepflückte Baumwolle auch nicht mehr bekommen können, da sie von schlechter Qualität ist.

Herr Walter Ohlendorf, Sohn des Herrn Julius Ohlendorf von Caldwell County, ist zur Zeit in Louisiana den Regierungsbeamten in ihren Bemühungen behilflich, in den Parishes Caddo und Dossier den „Pink Boll Worm“ auszurotten. Herr Walter Ohlendorf ist ein Ehrens-Graduierter des A. & M. College und hat in der Entomologie spezialisiert. Er glaubt, daß der Schädigung der Baumwolle durch den Pink Boll Worm Einhalt gesetzt werden könne, daß jedoch energisches Eingreifen zu diesem Zweck nötig sei.

In Sealy brannte ein Gespann Pferde oder Maultiere mit einem Wagen durch und rannte so heftig gegen ein Automobil, daß die Deichsel durch dessen Seite drang. Der Fuhrmann wurde leicht verletzt.

In Smithville spielten zwei kleine Mädchen mit einem Revolver. Dieser ging los und die Kugel drang der kleinen Tochter des Herrn Arthur Claburne in die Brust. Man brachte das Kind in ein Hospital; es sollen Aussichten auf seine Wiederherstellung vorhanden sein.

Der amerikanische Dampfer „Anoxville“ verließ am Samstag Houston mit 12,000 Ballen Baumwolle an Bord, die für Bremen bestimmt sind.

In Kneec County hat die neugewählte County-Schatzmeisterin Frau Mary W. Piers ihr Amt angetreten.

Bis 15. November waren in Caldwell County 53,803 Ballen Baumwolle gegnnt, gegen 18,254 im Vorjahre. Wenigstens die Hälfte der heurigen Ernte wurde vor dem 1. Oktober verkauft und brachte einen guten Preis. Doch waren auch noch tausende von Ballen gehalten, die zu 35 Cents das Pfund hätten verkauft werden können.

In Hallettsville waren bis zum 14. November 41,112 Ballen Baumwolle gegnnt; letztes Jahr waren es 5,732 Ballen.

In Port Arthur wurde der Expres-Agent Martin Jock von Räubern niedergeschlagen, welche \$700 erbeuteten.

In Lamar County fiel das zweijährige Söhnlein von W. G. Norwell in einen Kessel voll kochender Seife, der im Hofe stand. Das Kind hatte sich hinausgeschlichen, während die Mutter im Hause ausrückte. Der Vater kam eben mit einer Ladung Baumwolle aus dem Felde gefahren, als das Unglück passierte. Der arme Kleine starb bald nachdem man ihn nach Paris in ein Hospital gebracht hatte.

Aus Cibolo.

Am 27. November wurden ehelich verbunden bei Cibolo im Hause der Eltern der Braut Herrn Willie Hartmann und Frau, Herr Eduard Schrank und Fräulein Frieda Hartmann. Trauzeugen waren der Bruder Ernst Schrank und die Schwester Ella Hartmann.

Am 28. November wurde im Hause der Eltern bei Converse getauft das Töchterlein von Herrn Otto Guebner und A. W. W. geb. Rappmund. Dem Kinde wurden die Namen Anita, Lina, A. W. W. Zulkanne gegeben. Paten waren Frau Vina Rohde, Frau A. W. W. Rappmund, Frau Zulkanne Guebner, Willie Guebner, Albert Rappmund und Wilhelm Guebner.

Am 1. Dezember wurde im Hause von Herrn Adolf Pfannstiel getauft

das Töchterlein von Herrn Arthur Pfannstiel und Frau Emilie, geb. Flugrath und es wurden ihm die Namen Bernice, Augusta, Bertha Pfannstiel gegeben. Als Paten wurden erwählt Frau Augusta Pfannstiel, Frau Bertha Luz.

Am 1. Dezember wurden durch Pastor Knifer getraut im Hause von Herrn Adolf Pfannstiel, bei Cibolo Herr Edgar Weyel und Fräulein Louise Pfannstiel. Als Trauzeugen dienten Paul Knepper, Ella Scheele, Edmund Weyel und Agathe Pfannstiel.

Am 1. Dezember feierten fröhliche Hochzeit bei Cibolo im Hause von Herrn Gustav Achterberg, Herr Albert Schneider und Fräulein Agnes Achterberg. Als Trauzeugen fungierten Herr Oscar Achterberg und Fräulein Ella Winkelmann.

Am 4. Dezember wurden getraut bei Cibolo im Hause der Eltern der Braut Herrn Hermann Weyel und Frau Meta, geb. Koch das einzige Kind, Irma Weyel und Herr John Achterberg. Als Trauzeugen waren erwählt die Herren Heinrich Schraub und Alfred Bieberstein und die Damen Leonie Penschorn und Leonie Winkelmann.

Für Hungernde in Deutschland wurden von Pastor Knifer entgegengenommen und weiterbefördert: Von Herrn Rudolf Strickhahn \$10, vom Frauenverein zu Cibolo \$10, von C. R. 9.78, von Frau Augusta Frey \$2, von Frau Clara Kelley \$1 und Frau Maria Biedner \$5. Bitte helfe Deutsche am Leben erhalten. Der Pastor zu Cibolo wird sehr gern die Gaben befördern. Die Evangelische Synode hat einen zuverlässigen Pastor als ihren Vertreter in Deutschland, der die Gaben draußen verteilt, wo es am nötigsten ist. Gebt den hungernden Kindern eine Weihnachtsbeherung! Könnten wir die abgemagerten Kinder sehen, wir würden alle Mitleid bekommen und helfen.

Brief aus Deutschland.

Herr Anton Gennlich und Frau haben von ihrer Verwandten, Herrn Niemen Pannenberg, Frau und Kindern, in Bohlshufen bei Embden, Ostfriesland, Briefe erhalten, denen die folgenden Misszüge entnommen sind.

Bohlshufen, den 10. 11. 20. Lieber Schwager und Schwägerin! Ich kann Euch unsere beste Gesundheit mitteilen, hoffen auch von Euch, daß Ihr, meine Lieben, noch wohlhaft seid. Nun kann ich Euch mitteilen, daß wir ein Paket von Euch erhalten haben. Recht vielen, vielen Dank! Herzlich haben wir uns dazu gefreut. Trennte uns nicht das große Wasser, wollten wir Euch persönlich dafür danken. Meine Lieben! Ihr könnt dort sicher besser leben, als wir in dem armen Deutschland. Das Herz blüht einem, wenn man so recht zurückdenkt. Wie mächtig stand unser Volk allen Völkern voraus! Es grünte und blühte. Und nun so geschlagen. Ach, Ihr glaubt es nicht, könnt es gar nicht glauben, wie tief wir heruntergekommen sind. Nichts als Mord und Mord, Streik und Unruhe, und dazu die Feuerung. Ja, meine Lieben, Ihr könnt es Euch nicht denken, wie hoch die Preise sind. Ein Paar Schuhe kosten für Niemen 200 M., Anzug, 1800 M., Ueberzieher 1000 M., Hut 150 M., 1 Meter Hemdenstoff 28 M. Nun könnt Ihr Euch einen Begriff machen, wie sparsam alles ausgenutzt werden muß, um so einigermaßen durchzukommen.

Meine Lieben, unsere Jungen können alle tüchtig lernen. Es ist eine Freude. Dessen haben uns die Lehrer wissen lassen, die Kinder doch auf die hohe Schule zu schicken, und

wir haben es auch gethan. Voriges Jahr belief sich das Schulgeld auf 200 M für jedes Kind, dieses Jahr ist es 600 M; also für zwei Kinder 1200 M, dazu noch Bücher und ordentliche Kleidung, was noch viel mehr kostet. Du weißt ja, liebe Schwägerin, wie sparsam Niemen ist, und auch mein Bestreben ist, die Kinder, so Gott will, als tüchtige, brauchbare Menschen heranwachsen zu lassen. Gebe Gott es!

Meine Lieben, wie die Kinder hörten, von Tante Gretchen ein Paket, waren sie voll Freude. Leider hatten sie sich geküßelt. Es waren im Paket 3 P. Schuhe, 1 Costum, 2 Hemden, 2 Hosen. Die Schuhe für mich hätten wohl ein bißchen größer sein können, kann sie allerdings noch tragen. Niemen seine sind zu klein; die können denn für Johann bleiben. Ihr habt uns gut bedacht. Und wir danken Euch recht herzlich. Gott lohne es Euch! Schreibt uns, bitte, ob auch noch mehr drin gewesen ist. Denn trauen kann man bald keinem Menschen mehr. Ihr glaubt es nicht, wie überall gestohlen wird. Und wer redlich arbeitet, wird bescholten.

Hoffentlich rafft Deutschland sich nochmal wieder auf. Arbeiten müssen wir. Ich wollte, Gott gerich der Feinde Vorhaben. Ganz ausgezogen haben sie uns. Kohlen müssen wir an Frankreich liefern. Und wir selbst können für schweres Geld nichts haben. Manche arme Witwe sitzt mit ihren Kindern und weiß nicht aus noch ein. Ich kann und mag es Euch garnicht schreiben, wie traurige Verhältnisse wir haben. Hoffentlich geht es Euch, meine Lieben, dort besser. Eure Euch liebende Schwägerin Dini.

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

(Schluß auf Seite 8.)

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Lieber Schwager und Schwester! Meine Lieben, wie es hier aussieht in Deutschland, das könnt Ihr garnicht glauben, denn Kleider und Schuhe und Lebensmittel und alles, was es sein mag, ich kann es nicht bezahlen, so viel Geld verdiene ich nicht. . . . Meine Kinder, Johann und Heito gehen auf die höhere Schule, die können so lernen. Es ist eine Freude, aber, meine Lieben, wir können es nicht bezahlen. Es wird jetzt zu teuer, denn so viel verdienen

Dankes-Votum.

Die aus dem Amt scheidende Commissioners Court möchte der Dittlinger Lime Company hiermit ihren aufrichtigen Dank aussprechen für edelmütiges Entgegenkommen Comal County gegenüber beim Bau der Post Road, wodurch die Fertigstellung benannter Road wesentlich ermöglicht wurde.

Gezeichnet: Adolf Stein, Hugo Reuse, John Widelsch, Chas. Braente, W. B. Meyer.

Ford Cars

Gegenwärtig sind wir in der Lage, Ford Touring Cars, Sedans und Coupes sofort abliefern zu können. Kommen Sie herein und suchen Sie sich eine aus.

Gerlich Auto Co.

Stellung gesucht.

Mädchen, 16-17 Jahre alt, sucht Stellung in Hausarbeit. Nachfragen bei Telefon 216.

Zu verrenten oder zu verkaufen.

Haus mit 6 Zimmern und zwei Gallerien. Nachfragen bei Telefon 216.

Zu verkaufen.

Ein modern eingerichtetes zweistöckiges Backsteingebäude mit 20 Zimmern, großem Keller, nahe am Marktplat gelegen; ebenfalls ein 5 Zimmer-Haus mit Badeinrichtung für \$7000.00 daneben ein leeres Lot für \$3000.00.

Verschiedene kleinere Wohnhäuser an Marktstraße sind zum Verkauf bei Emilie Engelung.

Zu kaufen gesucht

Zwei Paar gute Arbeitsejel, 14 1/2 Hand hoch, 4 Jahre alt, müssen fehlerlos sein und für die Arbeit eingebrochen. \$350.00 das Paar. Ferner eine Car Cordholz. Näheres bei Chas. Fehlis, Keeville, Tex. 112

Eine Deutsche Witwe,

41 Jahre, ein Kind 4 Jahre alt, wünscht einen Platz als Haushälterin oder Gesellschafterin auf dem Lande bei deutschen Leuten; mäßigen Lohn. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 113

Zu verkaufen

375 schweres schwarzes Land, alles in Kultur. Wegen Näherem erkundige man sich bei L. A. Voigt, Neu-Braunfels, Texas. 114

Zu verkaufen.

oder verhandeln, mehrere gute Lots in der Comalstadt für Vieh züchtend, welcher Art. C. S. Sippel, Telefon 508. 114

Zu verrenten

Meine Farm bei Jörn, enthaltend 70 Acker, urbar, ist für ein Drittel zu verrenten an eine Familie, welche selbst Juguoch, Gerätschaften und Arbeitskräfte hat. Deutsche oder Mexitaner vorgezogen. Extra-Vergütung für gute Bearbeitung des Landes wird gewährt. Adolph Ziegenhals, R. 1. Box 43, San Marcos, Texas. 115

Zu verkaufen.

Eine 8 Fuß Samson Windmühle mit 30 Fuß Turm, in gutem Zustand. Nachfragen bei Paul Marbach, Bracken, Texas. 113

Zu verkaufen.

Gutes Wohnhaus mit 5 Zimmern. Trocken gelegen. Billig. Näheres in der Zeitungs-Office. 115

Holl;

Alle, welche mit der Farmers Gin Association in Rechnung stehen, sind gebeten, vor dem 1. Januar abzurechnen, damit die Bücher in Ordnung gebracht werden können. 112 Farmers Gin Association.

Verlangt

Jard-Arbeit, sowie Garten umzugraden usw., beim Tag oder im Kontrakt. V. S. F., zu erfragen in der Zeitungs-Office. 11

Zu verkaufen.

Schimmel-Stute, ungefähr 14 Jahre alt, mit 8 Monate altem Felsfohlen und wieder mit Felsfohlen trächtig. Emil Mueller, Comalstadt, Neu-Braunfels. 112

Zu verkaufen

oder zu verhandeln auf ein paar kleine Efel, 10 bis 12 Jahre alt, ist eine mittelgroße Zuchtstute mit feinem Fohlen von einem \$1500 Gengit. Fohlen 7 Monate alt, schön gebaut, einfarbig braun, mit kleiner Blässe am Vorderkopf. Stute bringt extra große Fohlen. Würde Fohlen allein oder beide zusammen verkaufen oder verhandeln. Sollte sich jemand interessieren einen feinen Gengit zu ziehen, so adressiere man Joseph F. Probst, Neu-Braunfels, Tex. 112

Verlangt.

Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, für Frau Walter Babel, Austin, Texas. Guter Lohn. Nachfragen bei C. A. John, Telephone 253. 11

Zu verkaufen

Keiner Nebene Baumwoll-Samen; gezogen und gegnnt unter Aufsicht eines erfahrenen Baumwollzüchters. Schreiben Sie um Preise. W. F. Fiedler, R. 6, Lockhart, Tex. 112

Zu verkaufen

Ein 4 Zimmer-Haus nebst kleiner Küche an der Equinstraße, sehr preiswürdig zu verkaufen. F. Waldschmidt. 11

Aepfel.

Erhalten, eine Carladung lose Aepfel, die zum billigen Marktpreis verkauft werden. Bergeht nicht. Säcke mitzubringen. Julius Will, Neu-Braunfels, Texas. 11

Bekanntmachung.

Prof. John Miller, durch Gottes Güte und Macht Wiederhersteller der Gesundheit, macht hiermit bekannt, daß seine Nichte, Madame Emma Felder, gern bereit ist jeden zu heilen, der körperlich oder geistig an chronischem oder akutem Siedtum leidet. Vollständige Wiederherstellung ist in jedem Fall gesichert wo die Patienten an die Macht Gottes glauben, durch ihre Glaubensheiler eine Heilung zu bewirken. Madame Felder studierte die Wissenschaft der metaphysischen Heilung vier Jahre lang in Michigan, Washington und Texas, und ihr wunderbarer Erfolg beweist über allen Zweifel, daß ihr Gott die Gabe der Heilung durch seine Macht verliehen hat. Madame Felder empfängt Patienten im Hause des Herrn Subert Lenzen, San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, vom Montag, den 13. Dezember, 11 Uhr vormittags, bis Mittwoch, den 15. Dezember, 2 Uhr nachmittags. Prof. John Miller, Madame Emma Felder. Zeugnis. (Uebersetzung.) Ayle, Texas, den 22. November 1920. An Alle, die es angehen mag: Es wird hiermit bestätigt, daß meine Frau vollständig kurirt wurde von Geistesdrang und allgemeinem körperlichen Schwächezustand in 2 1/2 Wochen, ohne Medizin, durch Prof. John Miller und Madame Emma Felder, 1817 E. Commerce St., San Antonio, Texas. Diese Heilung fand statt, nachdem meine Frau 17 Wochen in einem prominenten Sanitorium in San Antonio zubracht hatte, ohne besser zu werden, und einen Zustand erreicht hatte, in welchem sie nicht mehr wusste, daß sie Mutter von acht Kindern oder verheiratet war. Dank Gott und seiner Allmacht, wirkend durch oben genannte Glaubensheiler, ist sie nun gesund und ihrem Ehemann, ihrem Gatten und ihren Kindern wiederzugeben. (Unterzeichnet) G. G. Buche, Route 2, Ayle, Texas.

Texanisches.

Im Hause der Brauteltern Herrn Georg A. Fischer und Frau in der Nähe von Wetmore wurden Herr Edward W. Pope und Fräulein Olga Auguste Fischer von Friedensrichter Alfred Zoepferwein getraut. Nach der Trauung fand eine gemütliche Feier statt.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Charles Willmann und Stella Behrendt, für F. Klein und Della Bartels, und für J. A. Reuter und Pauline Greiner.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Otto B. Stiles und Paulesta Moehrig.

In Stoddale ist die Delmühle niedergebrannt.

Im Distrikgericht in Seguin wurden Bürgerrechte ausgestellt an Al. Kneewald, Julius Brieke, Franz Achterberg, Robert Bornemann, Giacomo Mondine, John Giv's, Eugen Kager, Otto Knitsch, Al. Pantan und Gustaf Vorkahl.

Die Mitglieder der Farmers Union in Anekeville haben beschlossen, nächstes Jahr um 30% weniger Land mit Baumwolle zu bepflanzen, als dieses Jahr.

Die neugewählten Beamten in Guadalupe County sind: A. A. Seidese, County Clerk; A. A. Weinert, County Anwalt; Max Weinert, Schulsuperintendent; Hugo Starke, Schatzmeister; A. A. Bading, Commissioner Precinct No. 4, u. A. S. Tilly Precinct No. 2. Alle übrigen Beamten wurden wiedergewählt.

Auf der J. S. Sherrill Farm in der Nähe von Staples soll nach Del gebort werden. Solz für das Gerüst wird bereits hingefahren.

Die Wm. Zell Gesellschaft in Gonzales hat die folgenden Beamten gewählt: E. Zemmin, Präsident; D. B. Geye, Vize-Präsident; F. Bindwehen, Sekretär; Ed. Garborth, Schatzmeister; Albert Spahn, Geo. Tiefen und Fr. Saliger jr., Verwaltungsrat.

Bis zum 14. November waren in Gonzales County 36, 624 Ballen die jährigen Baumwolle gegint worden. Letztes Jahr bis zum 14. November waren nur 7,595 Ballen gegint worden.

Im Hause der Brauteltern Herrn Aug. Bartels und Frau in Gonzales County wurden Herr Albert Brobesky und Fräulein Lucy Bartels von Herrn Pfarrer Huebich getraut.

In der St. Mary's Kirche in San Antonio wurden von Pfarrer Fletcher getraut: Herr Harry J. Campiche von Chicago und Fräulein Ida Mae Effer, Tochter von Herrn Paul Effer und Frau von Bendolia. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen. Fräulein Effer war vor einigen Jahren an der Neu-Braunfelscher Schule als Lehrerin angestellt.

Das Fußball-Team der Seguiner Hochschule wurde in Luling von dem dortigen Team mit einem „Score“ von 33 gegen 0 im Fußballspiel besiegt.

Im Hause der Brauteltern Herrn W. S. Pope und Frau in Seguin feierten Herr Elgin W. Leiferte von Mason und Fräulein Ella Pope fröhliche Hochzeit. Rev. E. Schüller vollzog die Trauung. Das junge Paar hat sich die Stadt Mason zum Wohnsitz erkoren.

In Seguin konnten Herr Adolph Staupenberger und Frau ihre silberne Hochzeit feiern. Ungefähr sieben Damen und Herren veranstalteten zu Ehren des Jubelpaares eine „Eurepreise Party“, die einen sehr angenehmen Verlauf nahm.

Kopfschmerz, Verstopfung, saurer Magen, Appetitmangel bringen eine Frau um ihre Kräfte. Hollister's Rocky Mountain Tee hilft schnell, kräftigt, macht frisch und munter. Frauen empfehlen ihn einander. D. C. Volker & Son, Adn.

Ausland.

Wie eine Doorn-Devesche der „Daily Mail“ mitteilt, hat der frühere deutsche Kaiser die Anwesenheit seiner Kinder im Schloß zu Doorn während der letzten Woche benützt, mit ihnen ihre Finanzlage zu besprechen. Es heißt, der Kaiser habe im Sinne, jedem seiner Kinder 85,000 Pfund Sterling in holländischem

Gelde zu geben, um sie inhande zu setzen, in handesgemäßer Weise zu leben.

Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, wurde eine polnisch-amerikanische Gesellschaft mit dem Sitz in Warschau und einem Stammkapital von einer Million Dollar gegründet mit dem Zweck, eine Autoverbindung Danzig-Bromberg-Thorn — Warschau-Krakau ins Leben zu rufen, um auf diesem Wege für Schnellgüterbeförderung von und nach Danzig zu sorgen. In Thorn ist die Anlage einer großen Reparaturwerkstatt geplant, in Danzig die Anlage großer Speicher, die als Umschlagstellen dienen sollen. Neben den Gütern wird die Autolinie gleichzeitig auch Post und Kohlen von und nach Danzig befördern. Die Eröffnung soll am 1. Dezember stattfinden.

Die hohen Bahngelöhner bringen den Regierungen mehr oder weniger erhebliche Einnahmen. In Wirklichkeit ist aber meist der Schaden größer als der Gewinn. Der Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich ist z. B. trotz aller Schwierigkeiten nach wie vor recht erheblich. Zum großen Teil müßte er seinen nächsten und natürlichen Weg durch die Tschechoslowakei nehmen. Die hohen Bahngelöhner veranlassen aber die Reisenden, um Böhmen herumzufahren. Den Tschechoslowaken Staatsbahnen entgehen so beträchtliche Einnahmen aus Schnellzugfahrarten. In ähnlicher Lage befindet sich Deutschland im Herzen Europas. Schon früher haben z. B. die französischen Eisenbahngesellschaften sich bemüht, den Verkehr zwischen Italien, der Schweiz einerseits und Belgien sowie Holland andererseits auf ihre Reize zu ziehen. Jetzt, nachdem der Weg links vom Ozean in französische Hände übergegangen ist, hat sich dieser Wettbewerb noch verschärft. Es sind durchgehende Verbindungen zwischen Italien, Basel, Straßburg, Luxemburg, Brüssel und Holland eingerichtet. Die Benutzung der ausländischen Bahnen wird durch die hohen deutschen Bahngelöhner geradezu gefördert. Eine Fahrt in den höheren Klassen bei derartigen Entfernungen bringt dem Reichsfiskus jetzt mehrere hundert, ein Sichtvermerk aber nur 25 Mark.

Die Antrittsvorlesung von Professor Einstein an der Universität Leyden wurde von den 1400 Schülern der Leydener Hochschule wie ein Fest gefeiert. Der Saal konnte die Menge der Hörer kaum fassen. Einstein wurde jubelnd begrüßt. Er hatte für seine Antrittsvorlesung das Thema: „Aether und Relativitätstheorie“ gewählt.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: Im Postamt Wien - Westbahnhof wurden schon seit einiger Zeit ausländische Briefe in großen Mengen gestohlen. Es war den Dieben offenbar darum zu tun, die Einlagen in fremder Valuta, besonders Dollar, zu erbeuten. Nimmehr hat die Polizeiinspektion des Bahnhofes im Einvernehmen mit der Postanstaltsleitung eine Reihe an diesen Diebstählen beteiligter Personen ermittelt und überwiesen. Obwohl eine genaue Schadenssumme noch nicht angegeben werden kann, wird vermutet, daß die Leute Dollar im Reinwerte von mehr als 100,000 K. gestohlen haben. Die bis jetzt nachgewiesenen Schadensziffer übersteigt schon 80,000 K. Zustande gebracht und der Postdirektion ausgefolgt wurde ein Betrag von 52,000 K.

Allerlei aus Deutschland.

Zum Ersatz der während des Krieges beschlagnahmten Kirchenglocken ist beim Reichskommissar für die Abwicklung der Metallmobilmachung ein Glockenbeschaffungsverband unter Beteiligung der obersten Kirchenbehörden in der Bildung begriffen. In Voraussicht dieser Gründung sind bereits Fragebogen an die Kirchengemeinden verhandelt worden. Der preussische Unterrichtsminister hat die Regierungen ermächtigt, soweit eine rechtliche Verpflichtung des Staates festgestellt wird, ein Patronatsbeitrag für Ersatzbeschaffungen von Glocken, die mit Hilfe des Glockenbeschaffungsverbandes erfolgen, in Aussicht zu stellen. Anträge auf Bewilligung solcher Beiträge für Ersatzglocken, die auf anderem Wege beschafft werden sollen, bedürfen der Genehmigung des Unterrichtsministers.

Die Berliner Polizei hat auf der Suche nach illegalen Profitiers ohne Hausdurchsuchung Befehle eine Razia auf mehrere große Hotels und Restaurants unternommen, die zum Teil von Erfolg begleitet war. In einem Hotel sollen Beweise von Profitmachereien in Höhe von 1,250,000 M. gefunden sein. Die Hotelleiter wurden verhaftet. Die Polizei hielt einige der größten u. vornehmsten Berliner Hotels acht Stunden lang besetzt, während die Unterjuchung vor sich ging. Zwei Direktoren der oben erwähnten Hotels werden noch gesucht. Auch das Restaurant im Zoologischen Garten wurde untersucht, doch wurde dort nichts Illegales gefunden, außer 9 Tücken Zucker, die, wie sich später herausstellte, auf rechtmäßigem Wege erworben waren. Die Leiter der heimgesuchten Hotels und Restaurants haben sich beim Justizminister beschwert.

Aus Hamburg wird geschrieben: Seit Freitag abend streiken die Mitglieder des Deutschen Schauspielhauses und des Schillertheaters, das heißt der bedeutendsten und der volkstümlichsten Bühnen Hamburgs. Die Leiter sämtlicher übrigen Groß-Hamburger Theater, des staatlich mit 1,100,000 M. jährlich subventionierten Stadttheaters, des ausschließlich Opernbühne ist, des Thalia-Theaters, bekanntlich eine der ersten Lustspielbühnen Deutschlands, der Opern- und Komödienhäuser, des Volksoper, des mit

dieser verbundenen Carl Schuke-Theaters, des Operettenhauses und des längst schwer um seine Existenz ringenden Altonaer Stadttheaters, haben, zumeist erst nach langwierigen Sonderverhandlungen, die recht hohen Forderungen der Bühnenkünstler angenommen, um nicht schließen zu müssen. Diese Forderungen bestanden ursprünglich darin, daß einheitlich von allen Mitgliedern der hiesigen Theater eine monatliche Zulage von etwa 930 M. beansprucht wurde, gleichgültig, ob die bisherige Monatsgage überhaupt nur 900 M. oder das fünf- bis sechsfache davon betrug.

Der Berliner „Vorwärts“ erzählt: „Unter den vielerlei Geschichten, die in Holland über den deutschen Ex-Kaiser berichtet werden, ist jene, die ihn in seiner Rolle als Steuerzahler zeigt, besonders bemerkenswert. Wilhelm der Zweite hat sich nach seinem Zuzug nach Amerongen für die Gemeindesteuer mit einem Jahreseinkommen von 250,000 M. eingelassen. Die Gemeinde war anfangs damit zufrieden und zog die entsprechende Steuer ab, ohne darüber nachzudenken, ob der Steuerbetrag dem wirklichen Einkommenverhältnis des Exkaisers entsprach. Als dann aber die deutsche Valuta immer tiefer sank, so daß Wilhelm der Zweite schließlich in holländischen Gulden nicht viel mehr zahlte als ein mittlerer Bauer, fing man an, sich für das kaiserliche Einkommen etwas näher zu interessieren und fand, daß es mit 500,000 Gulden entspre-

chend einzufachfen sei.“

Alle charitativen Verbände Deutschlands, ob katholisch, jüdisch oder evangelisch, haben sich zusammengenagt, um einem sehr ernstigen Notstande Abhilfe zu schaffen. Es war hohe Zeit. Die Umstände, unter denen ein Teil der Jugend heranwächst, sind erschütternd. Alles, was in menschlicher Kraft steht, diesem Elend abzuhelfen, muß geschehen. Das Ausland wirft uns offen vor, Deutschland flage nur und brächte selbst nichts an Hilfe für das Sterben einer Jugend auf. Wir wissen, daß auf die Schultern der noch Leistungsfähigen in Deutschland Last auf Last gelegt wird, aber in diesem Falle ist es Pflicht, helfend einzugreifen. Deutschland wird nur leben können, wenn seine Jugend entwicklungsfähig bleibt und nicht ein frühzeitiges, schon im Keim zerstörtes Geschlecht das Erbe des wiederaufbauenden Deutschland antritt. Wir wollen ein Deutschland, das seines wirtschaftlichen Aufstieges sicher und fähig ist, um seinen Platz zwischen Völkern der Welt mit Erfolg zu kämpfen. Es ist nichts so wichtig wie dies mit so viel Sorgen wir in die Zukunft sehen: Deutschlands Aufstieg ruht in der Zukunft seiner Kinder! Darum gebe jeder am 28. November an die Bremer Kinderhilfe so viel in seinen Kräften steht.

(Befer-Zeitung, Bremen.)

Vorstellung.

„Gestatten Sie, mein Name ist Saitig!“

„Meiner auch! Ich heiße Matz!“

Englisch-amerikanisches Hilfswerk für die deutsche Wissenschaft.

Aus der „Befer-Zeitung“ vom 8. November.

Wie der Vertreter der Anglistik an der Universität Leipzig, Geh. Rat Förster, auf dem letzten Neuphilologentage mitteilen konnte, sind zwei großzügige Werke zur Unterstützung der infolge unserer Valutaverhältnisse gefährdeten deutschen und mitteleuropäischen Wissenschaft der anglo-amerikanischen Kulturwelt geplant. Einmal handelt es sich um die Begründung einer „Anglo-American University Library for Central Europe“, einer englisch-amerikanischen Ausleihbibliothek in Berlin, die dem Mangel an wissenschaftlicher Literatur in fremden Sprachen abhelfen will, wie ihn unsere Geldentwertung hervorgerufen hat. Sodann ist im Anschluß an das amerikanische Rote Kreuz eine Unterstützung geplant, die in 3 Jahren 100 Millionen Mark (das sind nach dem heutigen Stande unserer Valuta 1,250,000 Dollar) zur Unterstützung der mitteleuropäischen Wissenschaft aufbringen will für Stipendien, Drucklegungen, wissenschaftliche Arbeiten usw. Das dies alles nicht aus Liebe zu uns, sondern aus wohlverstandener persönlicher Interesse der Wissenschaft jenseits des Wassers erwachsen mag, wird die hoffnungsfrohe Freude daran nicht verringern. Es ist nur zu wünschen, daß die genannten Hilfswerke sich nicht auf der Bahn des 100,000-Mark-Projekts entwickeln.



Stop-See these Xmas phonographs

YOU never saw more exquisite cabinets.

The world has never produced any more exquisite cabinets.

These cabinets are descended out of the Golden Age of Furniture.

This was the age when Europe built its most luxurious palaces, created its greatest works of art, developed its finest types of craftsmanship.

Mr. Edison's designers went back to the furniture masterpieces

of this period. They adapted 17 of them for the modern American home. They made every Edison Cabinet a period cabinet,—even the least expensive.

You must see these cabinets. Only then will you appreciate what wonderful richness and atmosphere one will add to your home.

Ask about our Xmas Budget Plan. It manages your money economically. It makes 1921 help pay; and that's good business.

A Word About Prices

In 1914, as you can ascertain through practically any investment banker, the Edison Laboratories were selling phonographs on a narrower margin of profit than the other manufacturers. Since 1914, the price of the New Edison has advanced less than 15%—and a portion of this is war tax. "Edison stood the gaff" to keep his favorite invention within the reach of everyone.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

The NEW EDISON "The Phonograph with a Soul"

Lokales.

Aus deutschl. Zeitungen, ersehen wir, das sie uns d... in der Luftschiffahrt ein ganzes St... woraus sind. Obchon wir auch hier... die Luft schweben sehen und horen... und neulich ein solcher Apparat bei... nahe das Brauerei-Gebäude in Neu... wehr verpricht, wie immer, eine... glanzvolle Affaire zu werden. Das... Publitum schätzt die Dienste, welche... uns die „Feuerjungens“ bei Bränden... oder vielmehr in der Verhütung sel... dher leisten, und man kann getrost p... phezeien, das der Opernhausaal die... Besucher am Sylvesterabend nicht... alle fassen kann.

Frau Wess gemietete Werkstatt nach dem 31. Dezember aufzugeben und anstatt dessen bei der Wasserwerk-Kraftanlage ein 16 bei 24 Fuß großes Gebäude zu errichten, welches demselben Zweck dienen soll.

Herr Walter Kuhn hat auf der Dirschjagd Glück gehabt und einen Neumender geschossen.

Der Sylvester-Ball der Feuerwehr verpricht, wie immer, eine glanzvolle Affaire zu werden. Das Publitum schätzt die Dienste, welche uns die „Feuerjungens“ bei Bränden oder vielmehr in der Verhütung solcher leisten, und man kann getrost prophезieren, das der Opernhausaal die Besucher am Sylvesterabend nicht alle fassen kann.

Bei Herrn Arthur E. Mollenhauer und Frau ist ein Töchterlein angekommen.

Herr B. Dierks und Frau haben ihr jagones Heim an der Seguin-Strasse an Frau Alwine Seidemann verkauft.

Erfolgreiche Dirschjäger: Paul Zahn, Jim Hinmann, Adolf Senne, Walter Gerlich.

Merke aus Deutschland.

Im Monat September wurden in Düsseldorf an Luftbarkeitssteuern 634,329 M. aufgebracht. Es ist dies die höchste bisher erreichte Ziffer.

Vor dem Schwurgericht Breslau begann die Verhandlung gegen 20 Personen, die an der Plünderung und Zerstörung des polnischen und französischen Konsulats am 26. August teilgenommen hatten wegen Landfriedensbruchs. Für die Verhandlungen sind etwa zwei Wochen in Aussicht genommen.

Aus Berlin wird geschrieben: Der Zahnbrecher ist eine Erscheinung der Nachkriegszeit. Leber sein Auftreten, das in allen Fällen das gleiche ist, liegt folgende „Meldung“ vor:

Schauplatz: Ein zahnärztliches Wartezimmer. In banger Erwartung sitzen die üblichen Zahnschmerz-Physiognomien umher, warten sehnsüchtig auf den Augenblick, da des Doktors: „Mitte der Nächte“ ihre Leidenszeit beendet — und möchten doch lieber am andern Ende der Welt ein zahnschmerzloses Dasein führen. Seit zwei Stunden sitzt im Hintergrund ein bescheidener junger Mann, vertieft in den Jahrgang 1882 einer Familienschrift. Höflich hat er allen Patienten den Vortritt gelassen, bis er allein zurückblieb. Da ruft ihn des Doktors Todesurteil in den Operationsraum. Wellen starrstarrer Karotita umnebelt ihn, mit letzter Kraft bittet er um Auskunft, wann seine alte fränke Mutter sich einen neuen Zahnersatz annehmen lassen kann. Die Zeit wird festgesetzt, und die Assistentin trägt ins Buch ein: Mittwoch 4 Uhr. Frau Roemer, Am Karlsbad 2. Der junge Mann geht, die Sprechstunde ist beendet.

Lehrerinnen aufzuheben. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Art. 13 der Reichsverfassung beim Reichsgericht den Antrag gestellt, eine Entscheidung dahin zu treffen, daß die mit der Reichsverfassung nicht vereinbaren Vorschriften des bayerischen Volksschullehrergesetzes als mit dem Reichsrecht in Widerspruch stehend, nicht rechtsverbindlich sind.

In vielen Berliner Konditoreien und Gassitäten ist trotz des strengen Verbots immer noch Schlagsahne feil geboten worden. Die Herstellung ist bekanntlich gesetzlich verboten, aber man ist bei der Handhabung der Bestimmung im allgemeinen bisher ziemlich nachsichtig verfahren. Jetzt aber sol ein ganz anderer Geist dahinein kommen und schwere Strafen diejenigen treffen, welche die Bestimmung übertreten.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt: Auch in diesem Winter wird die Seizuna der Eisenbahnjüge sehr eingeschränkt. In erster Linie wird nach Möglichkeit für Heizung der Fernzüge geforgt. Die Personenzüge des Nahverkehrs und des größten Teils der Nebenbahnstrecken des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt (Main) werden überhaupt nicht geheizt. Den Fahrgästen wird empfohlen, sich durch Winterschutzkleidung, Decken und dergleichen, vor Kälte zu schützen. Auch ist damit zu rechnen, daß die Fernzüge nicht immer ausreichend geheizt werden können. Beschwerden über mangelhafte Seizung der Züge finden im allgemeinen keine Berücksichtigung.

Bremen, 5. November. Der heutige Pferdemark war von 1442 Personen besucht. Aufgetrieben waren 494 Pferde. Der Handel war nur mäßig, die Preise sehr hoch. Sie bewegten sich zwischen 3000 und 18.000 M.

In sozialdemokratischen Blättern wurde vor einiger Zeit berichtet, daß sich auf pommerischen Gütern immer noch versteckte Geschütze befänden, die der Waffenabgabe entzogen würden. Die Wichtigkeit dieser Behauptung wurde von der rechtsstehenden Presse natürlich lebhaft bestritten und die angeblichen Enthüllungen höchlich kritisiert. Wie dem „Vorwärts“ von zuständiger Seite bestätigt wird, sind in der Tat auf dem Gut Gellin im Kreise Neustettin im Besitze eines ehemaligen Offiziers auf Veranlassung des Landrats Paffel drei Geschütze mit allem Zubehör und Munition ausgegraben worden.

Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband Berlin-Düsseldorf hat einen Antrag um Einfuhrfreigabe von polnischen Kartoffeln an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gerichtet und von dort nun die Erklärung erhalten, das mit Rücksicht auf die inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten in der deutschen Kartoffelversorgung die Reichskartoffelstelle ermächtigt worden ist, grundsätzlich auf Antrag die Genehmigung zur Einfuhr polnischer Kartoffeln zu erteilen. Jedoch soll dabei der Reichskartoffelstelle die Prüfung der Lieferbedingungen und Preise vorbehalten bleiben.

Die deutsche Hochschule für Politik wurde in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert im großen Hörsaal der Bauakademie in Berlin feierlich eröffnet. Die Beteiligung war so stark, daß der Raum die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Staatsminister a. D. Dr. Drechs vom Vorstand der Hochschule hielt die Eröffnungs-Rede: Eine deutsche Hochschule solle die neue Schöpfung sein, aber nicht in chauvinistischem Sinne; vielmehr werde sie alles, was das Ausland an geistigen Werten zu bieten habe, im Geiste ernster Wissenschaft würdigen. Sie werde nicht eine Lehrstätte einseitiger parteipolitischer Anschauungen sein, sondern Vertreter aller politischen Parteilichungen seien berufen, an ihr zu lehren und zu lernen.

In Berlin ist ein Streik der Elektrizitäts- und Straßenbahn-Arbeiter zu Ende gekommen. Die Regierung glaube schon, die kommunistische Rebellion sei da. Die Kommunisten verhielten in offener Weise, einen Generalstreik mit revolutionärem Ziel in die Wege zu leiten. Der Streik war ein Fehlschlag und die „rote Fahne“ schreibt die Schuld den „Menschewiki“ zu, während die Streikführer gegen die Bureaucraten

der Gewerkschaften weitem. Der Streik war ohne Gutheißung der Gewerkschaften begonnen worden. Jetzt wird sich die Liga der kommunistischen Werkstätten-Delegaten versammeln, um zu beraten, ob ein Generalstreik möglich ist. Die Sozialisten haben aber ihre Werkstätten-Delegaten angewiesen, sich nicht terrorisieren zu lassen.

Der Holzändler Kestle aus Ingolstadt kaufte kürzlich von einem Herrn Wötcher aus Weihenburg einen Wald in der Nähe von Solnhofen und ließ bald darauf mit dem Abtrieb der gekauften Holzabteilung beginnen. Die Holzhaue hatten bereits ca. 25 Kubikmeter niedergeschlagen, da kam der Bauer, der der rechtmäßige Eigentümer des Waldes ist, dazu und vertrieb, nicht wenig erstaunt über diesen Holzdiebstahl im Großen, die Arbeiter aus seinem Wald. Es stellte sich heraus, daß Wötcher den Wald um etwa 40.000 von einem jungen Mann namens Stiegler, angeblich aus München, nach dessen vorheriger Einweisung gekauft und dann an Kestle weiterverkauft hatte. Gegen Stiegler, der aus Solnhofen stammt, hat Wötcher Strafverfolgung eingeleitet.

Der bayerische Ministerpräsident von Kahr weilte in Berlin, um mit der Reichsregierung bayerische Angelegenheiten zu besprechen, und hat der Presse auf Wunsch eine Erklärung über die Verhältnisse in Bayern gegeben. Kahr geht auf die Gerüchte ein, der frühere General-Ludendorff sei ein Mitglied des Generalstabes der bayerischen Einwohnerverehren. Der Ministerpräsident meint, dieses Gerücht komme wahrscheinlich daher, daß Ludendorff sich der Einwohnerverein in Ludwigshöhe angeschlossen habe, einer Vorstadt von München, wo er wohnt. Ludendorff trägt eine Mütze, wenn er auf Waage zieht, genau wie andere Mitglieder der Organisation, die auf Erhaltung der Ordnung hinarbeiten. Kahr

sagt ferner, daß viel, was über die Einwohnerverein in der Öffentlichkeit herumgetragen wurde, irreführend u. falsch sei. Die Einwohnerverein in Deutschland sei ungefähr das, was in manchen amerikanischen Ortschaften die Komitees sind, die zur Erhaltung der Ordnung wirken. Die Wehr stehe unter Eid, sich gegen revolutionäre Bewegungen zu wenden. Die Organisation sei überall in Bayern zu finden. Sie habe vielleicht 200.000 Mitglieder, vielleicht aber auch weniger. Hinsichtlich der Frage, wie groß die Zahl der Kommunisten und anderen Radikalen sei, die sich der Einwohnerverein gegenüberstellen, gibt Kahr an, seiner Ansicht nach mache das radikale Element 20 bis 25 Prozent der ganzen Bevölkerung aus.

Wo der Königsbach aus dem wohl schönsten Waldgebiet Sachsenhausens, dem Königsbaumengebiet und seinen Waldwiesen am sogenannten Waldes austritt, erhoben sich an der alten Oppenheimer Straße neben der noch erhaltenen uraltan doppelbogigen Straßenbrücke über den Bach, vor dem Bahndamm Sachsenhausen-Goldsten, acht in einer Reihe stehende gewaltige mehrhundertjährige Rüstern. Stämme von ein Meter Durchmesser und zwanzig Meter Höhe, bildeten sie, in gesu der Frische prangend mit Bald und Wiesen ein besonderes entzückendes und eigenartiges Landschaftsbild. Man hat sie jetzt in schänder Geldgier umgehauen und so von den wenigen Naturdenkmälern in Sachsenhausen eines der schönsten vernichtet.

Mit Rücksicht auf die zurzeit herrschenden Teuerungsverhältnisse sind die Sachverständigengebühren für Aerzte, Chemiker und Tierärzte in Bremen nicht mehr als angemessen zu bezeichnen. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, die Gebühren um 150 vom Hundert zu erhöhen. Der Senat beantragt daher, die Bürgerchaft wolle dementsprechend beschließen.

Warum verschaffen Sie sich nicht Ihre Silberware frei, indem Sie in Geschäften einkaufen, die Ihre Kundenschaft schätzen? Sie bekommen Rogers Silberware, wenn Sie von uns kaufen. Erstklassiges Fleisch und Fleischwaren, sanitär gehalten. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben. PALACE PLAZA CITY MEAT MARKETS

Mit dem extra feinen Wahl-Weizen, den wir bekommen, und der neuen Maschine, die wir installiert haben, liefern wir jetzt das beste Weizenmehl, das wir je produziert haben. Peerless Flour. Besorgen Sie sich von Ihrem Kaufmann einen Sack „Peerless“. H. Dittlinger Roller Mills Co. The QUALITY Millers.

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henns, Vice-Präsident. Jero. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hilfskassierer. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$200,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt befort. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Grunne, S. C. Henne, John Marbach.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pleuffer Lumber Co.

Alle Arbeiten in meinem Fache, vom Größten bis zum Kleinsten, werden immer nach Wunsch gemacht. NEW BRAUNFELS WOOD WORKS. Alf. L. Weidner, Eigentümer. Telephon 377. 423 Castell Str.

Portraits und Vergrößerungen in haltbarster und bester Ausführung. F. Bluemel's Studio. Neu-Braunfels, Texas. Kodak-Arbeit zu denselben Preisen der Fox Co., San Antonio. Per Filmrolle 10c, Prints 3, 4, 5 und 6c, für 50 Coupons 1 free Enlargement. Postkarten vom Neu-Braunfels Festzug noch zu haben.

Eier zum Ausbrüten sind jetzt zu haben. Weiße Leghorns mit einfachem Kamm. 15 Eier \$2.00, 100 Eier \$12.00. River Crest Poultry Yards.

Closing Out Sale. Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobile-Tires und Innertubes unter dem Wholesale-Preise. Kommt und überzeugt Euch! D ve Ehrlich, Phoenix Etc.

Neu - Braunsfelder Zeitung.

Neu-Braunsfels, Texas

Herausgegeben von der

Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co

9. Dezember 1920.

S. F. Rhein, Redakteur.
S. F. Rebergall, Geschäftsführer

Die „Neu - Braunsfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunsfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kotales.

† In San Antonio starb am Montag, den 6. Dezember, infolge von Verdauungsstörungen, Herr Alfred Friedrich Wilhelm Rose, Sohn des Herrn Heinrich A. Rose und seiner vor 2 Jahren dahingegangenen Gattin Mina Rose. Der Verbliebene wurde am 21. März 1874 in Neu-Braunsfels geboren. Bald zog er dann mit den Eltern nach Hortontown, wo er die meiste Zeit seines Lebens in einem angenehmen Eltern- und Geschwisterkreise verleben durfte. Noch im frühen Kindesalter erkrankte er am Nervenfieber, welche Krankheit eine gewisse Gedächtnisschwäche zurück ließ, die leider mit den Jahren zunahm. Und so mußte er schließlich vor 12 Jahren in eine Heilanstalt nach San Antonio gebracht werden. In der Mitte des Lebens, im Alter von 46 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen fand sein Leben den Abschluß. Seine teure Leibesruhe wurde nach Neu-Braunsfels gebracht und vom Kaufe des Herrn Baters aus am Dienstag, den 7. Dezember auf dem Comalsstädter Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung, zu letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Vater, 7 Brüder, die Herren Emil, Julius, Bruno, Oskar, Richard, Arthur, Adolph und Fritz Rose, 4 Schwestern: Frau Albert Söffe, Frau Henry Söffe, Frau

Louis Adams und Frau Edgar Meyer und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Frau Chr. Hofheinz, Frau Emma Kabelmacher, Mad. Emma Felder, Ed. Rohde, Chas. Jehlis, Willie Boigt, Hy. Aug. Wagenführ und Sohn, Zof. Smeupper, Paul Warbach, Fr. Thormeyer, Walter Stuh, Willie Burkhardt, R. League, Fr. Lina Hoefe, Ed. Reiley, Henry Jonas, Ad. Reiley, Emil Vaag, E. Kallenberg, Rud. Kempties, Fr. Koepf, Frau Ed. Liesmann, Fr. Liesmann, Rich. Stenewinkel, Franz Wendland, Prof. John Miller, Ad. Stein, Ad. Lausch, Fr. Randow, Emil Mueller, Marvin Koessing, Leslie Williams, Fr. Fernanda Wille, Louis Adams, Joseph F. Prosch, Eddie Werner, Leroy Albrecht, Oskar Haas, Hermann Koblenberg, Aug. Koepf jr., Anton Gemlich, Louis S. Soyoll, Frau Emilie Eggeling, Josef Thiers, Carol Hoffmann, Albert Altwein, S. A. Rose, Chas. Kreuz, Wm. Stuenkel, Chr. Herru, Jakob Schmidt, D. D. Bell, Milton Dieb, E. A. Eiband, Walter Walzem und Kinder, und viele Andere.

† Recht interessant sind die an anderer Stelle in dieser Nummer abgedruckten Artikel aus der Berliner „Vossischen Zeitung“ u. der „Frankfurter Zeitung“ über die Milchviehsendung aus Amerika nach Deutschland.

Wie es scheint, ist das deutsche Reichswirtschafts - Ministerium getadelt worden, weil es auf das Anerbieten einer Schenkung von Kühen für Deutschland nicht ohne weiteres eingegangen ist. Das genannte Ministerium verteidigt sich, indem es die Einzelheiten des Anerbietens bekennt.

Wie aus obenerwähnten Artikeln ersichtlich, wurde ein Geschenk von 20,000 Kühen angeboten, unter der Bedingung, daß gleichzeitig 180,000 Kühe gekauft würden. Die Kosten für den Ankauf und Transport einer jeden solchen Kuh hätten rund 20,000 Mark betragen, während damals in Deutschland eine Milchkuh durchschnittlich auf 5000 Mark zu stehen kam.

„Außerdem,“ heißt es in dem Artikel aus der Frankfurter Zeitung, „wurde bei diesem amerikanischen

Artikel von besonderer Wichtigkeit für diesen Monat, zu echt billigen Preisen, hier in Hülle und Fülle.

**Damen-Coat Suits
Damen- und Kinder-Mäntel
Wollene und seidene schlichte Damen-Röcke
Wollene und seidene „accordion pleated“ Damen-Röcke
Seidene, Crepe de Chine, Puffy Willow und Georgette Waists
Seidene Unterröcke**

„Street Dresses“, sowohl wie recht feine Abend- oder Ball-Kleider

Es lohnt sich hier vorzusprechen

Eiband & Fischer

Angebot um die Leistung von Vorkäufen im Betrage von mehreren Millionen Dollars zur Vorbereitung der Anläufe und des Transportes und ein Gefestung von Schiffsraum gebeten.

Wie aus dem Artikel der „Vossischen Zeitung“ hervorgeht, glaubten die Unternehmer, daß Deutschland die Kühe haben müsse, während eigentlich nur ein Mangel an Kraftfutter und der durch diesen entstandene Mangel an Milch vorhanden ist.

In letzter Zeit — seit Juli dieses Jahres — beschränkte sich das Angebot auf das einer Schenkung von 2000 bis 2500 Milchkuhen.

Die Neu-Braunsfelder Zeitung hat die flammenden Aufrufe zur Beteiligung an der Milchviehsenkung von Anfang an erhalten und nie den Eindruck gewonnen, daß die betreffende Gesellschaft selbst etwas schenken wollte. Sie hat nur Andere aufgefordert zu schenken — nicht nur Kühe, sondern auch Futter und Geld für Transportkosten u. s. w. Und wir haben in diesen Aufrufen nie ein Wort entdeutet von dem großartigen Geschäft, welches durch die Milchviehsenkung der Amerikaner deutscher Abstammung und der Deutschen in Amerika angebahnt werden sollte zum Besten der Unternehmer.

Küheverkäufe an und für sich ist gewiß ein ehrenhaftes, legitimes Geschäft — aber wie gefällt es unsern Lesern, daß ihr edles Mitleid mit den armen unterernährten Kindern in Deutschland insgeheim in so großzügiger Weise ausgebeutet werden sollte zur Förderung eines lukrativen Privatfuhhandels? Uns gefällt es entschieden nicht.

Inland.

— Laut Bericht des Staats - Arbeiter - Kommissärs von Arkansas sind in diesem Staate seit dem 15. November 5000 Arbeiter aus den Bauholz - Industrien entlassen worden.

— In Ringo County, West Virginia, mußten streikende Grubenarbeiter durch Militär entwaffnet werden. Ungefähr 650 Waffen wurden eingeliefert.

— In Portland, Oregon, kann man in den Restaurationen wieder Schinken und Eier für 20 Cents bekommen, und zwei Eier in beliebiger Zubereitung für 15 Cents.

— Der Zweite Assistant Postmaster General macht bekannt, daß angeht die Beschwerden, die von den in den Vereinigten Staaten wohnenden Sendern von „Gift Packages“ (Geschenk - Paketen) eingegangen sind, weil ihnen Pakete aus Deutschland als unbestellbar zurückgeschickt wurden, das Berliner Postamt vorge schlagen hat, daß künftighin, wenn die Absender von solchen Paketen es vorziehen, daß ihre Gaben, falls sie unbestellbar sein sollten, zum Besten der Armen verwendet werden können, wenn sie die Aufschrift tragen:

„Wenn unbestellbar, für die Armen.“ (Mitteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

— 29 Frauen wurden bei der November-Wahl in den Vereinigten Staaten als Legislaturmitglieder gewählt.

— Der Kongreß in Washington ist seit Montag in Sitzung.

Ausland.

— Das Amerikanische Rote Kreuz liefert 12,000 Lehrern und Lehrerinnen in Oesterreich, die wegen Mangel an Kleibern nicht in der Lage waren, ihre Wohnung zu verlassen je einen getragenen amerikanischen Anzug. Infolgedessen wird der Unterricht in diesen Schulen wieder aufgenommen werden können. — Mit dem Herannahen des Winters wächst der Notstand in Wien wieder. Zwei Millionen Menschen sind in diese Stadt zusammengedrängt, während ein großer Teil der landwirtschaftlichen Distrikte, von denen sie ihre Nahrung bezogen, anderen Ländern zugeteilt wurde. Die Schließung der Metall- und Maschinenindustrien vermehrt die Zahl der bedürftigen Kinder, die zu den Ernährungsstationen des Roten Kreuzes um Hilfe kommen.

(Mitteilung des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

Zu verrenten.

Das bisherige Wasserwerke-Shop-Gebäude.
103 Fran Carl Wses.



Wenn man „gibt“ — warum nicht „Geschenke von dauerndem Wert“? Wir haben eine schöne Auswahl garantierte Geschenke für jede Gelegenheit.
Besuchen Sie unsern Store; Sie werden überrascht sein, wenn Sie die schönen Waren sehen und die niedrigen Preise für wirklich vorzügliche Sachen.

ROTH'S

Ihr Juwelier seit 1884

Tires and Tubes
Sparen Ihnen 25 bis 50 Prozent Standard Fabrikat
Erfundigen Sie sich bei mir nach Preisen
DAVE EHRlich
Phoenix Gebäude

Ausverkauf



jämmtlicher Waare und große



Preisermäßigung

35 Prozent für Taschenuhren
30 Prozent für Goldwaare
25 Prozent für Silber und Glaswaare

Josef Thiers Juwelier

New Braunsfels, Texas
San Antonio-Strasse

Weihnachts- u. Neujahrs-Wünsche.

Während den kommenden Wochen wird wohl ein jeder, mehr oder minder, von seinen Angehörigen und Freunden Weihnachts- und Neujahrs-wünsche erhalten. So werden auch Sie, werter Leser, gewisslich manche solche Wünsche erhalten. Diese Wünsche enthalten gewöhnlich auch den Wunsch für gute Gesundheit. Beim Empfang dieser Wünsche müssen Sie aber vielleicht sagen: „Ja, das wünsche ich auch; aber wenn Ihr nur wünscht, wie schlecht ich fühle, und wie leidend ich bin.“ Nun, mit dem bloßen Wünschen ist es ja nicht getan; Sie müssen handeln, um den Wunsch für gute Gesundheit in Erfüllung zu bringen. Sicherlich wäre die Erfüllung dieses Wunsches

das schönste Weihnachts-Geschenk

welches Sie, und die Ihrigen, bekommen könnten. Das Beste dabei ist: es ist in Ihrem Veret. Nun sagen Sie vielleicht: „Ich habe schon Alles versucht, und es hat nichts geholfen.“ Das mag wohl sein; nur eins, und zwar das Beste, haben Sie nicht versucht, sonst würden Sie nicht so sprechen. Ich habe Heilung auf Chiropractic, die medizinlose Heilmethode, welche Ihnen sicher Heilung bringen würde. Sie erwidern vielleicht: „Das mag in manchen Fällen helfen, aber in meinem Fall nicht.“ Hören Sie, lieber Freund: Es giebt kein körperliches Leiden, in welchem Chiropractic nicht hilft und Heilung bringt. Nun denken Sie wohl: „Kommen Sie nur, und untersuchen Sie die Methode; ich werde Ihnen gerne alle Aufklärung geben; dieses soll Ihnen nichts kosten, und die zufriedigten und glücklichen Patienten werden Ihnen ein Beweis sein, daß Chiropractic auch in Ihrem Fall helfen wird.“

Mrs. P. H. Hench, D. C.

Sprechstunden:
9.30—12 vorm.
2—5 nachm.
7—8 abends.
Phone 143.
Doktorin der Chiropractic,
Palmer School Graduate
736 Mill Str.
New-Braunsfels, Texas.

TEXAS MUNICIPAL WARRANTS AND BONDS

(Einkommen gänzlich frei von Bundes-Einkommensteuer)

Wir offerieren den Bürgern von Comal, Guadalupe und Gillespie Counties eine Gelegenheit, Texas County und City Warrants und Bonds zu kaufen, mit Reinertrag von 5% bis zu 7% in halbjährlich zahlbaren Zinsen.

Diese Sicherheiten sind außergewöhnlich wünschenswert:

1. In dem sie absolut sicher sind, da die Gesetze des Staates Texas verlangen, daß eine gewisse bestimmte Steuer auferlegt und kollektiert wird zur Deckung von beiden, Kapital und Zinsen.

2. Ihr Einkommen auf diese Sicherheiten ist absolut „netto“, da Advokatengebühren, Kommissionen und dergleichen ausgeschlossen sind.

Einzelheiten werden bereitwillig erklärt. Bitte zu schreiben.

ADOLPH STEIN,

Ehemaliger County Judge,

Comal County, Neu-Braunsfels, Texas.

Repräsentiert ausschließlich J. L. Arlitt, Municipal Warrant Dealer, Austin, Texas. 11 4

30 Prozent Reduktion

Edward C. Strauß & Co. nach Maß gemachte Herren-Anzüge sind von dieser Woche an 30 Prozent reduziert, und die Company ferner sagt, daß die Preise von nach Maß gemachten Anzügen nicht niedriger kommen werden nächstes Frühjahr.

Wir haben zu reduzierten Preisen

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Damen-Kleider, Waists, Röcke, Regenmäntel, Mackinaws, Hemden, Handtücher, Strümpfe, u. s. w.

OSCAR HAAS & CO.

**Albums — Stammbücher
Postkarten-Albums**

bei

S. B. Schumann

New-Braunsfels, Texas

Lokales.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 15 3/4, Houston 15.15, Dallas 14.30. Good ordinary in Galveston 8 1/4, middling fair 20 3/4.

‡ Herr Harry Jonas von Helotes und Wirtin Martha, geb. Seiler, weilten letzten Samstag in Neu-Braunfels auf Besuch. Bei dieser Gelegenheit wurden dann auch ihr kleiner Stammhalter von Pastor Mornhinweg getauft und erhielt die Namen: Roland Henry Albert Edwin Jonas. Die Paten sind: Herr Albert Seiler, Frau Emilie Seiler, Herr Edwin Reiley und Frau Lonnie Reiley.

‡ Als Herr Albert Altwein am Samstag in Neu-Braunfels war, geriet auf seiner Farm bei Schumannsweiler ein großer, 125 Fuß langer Futterstod in Brand. Der Familie und den herbeigeeilten Nachbarn gelang es, ungefähr ein Viertel des Futters zu retten. Der Futterstod enthielt das Zuderrohrfutter von sechs Acker Land und würde für ungefähr zwei Jahre gereicht haben; jetzt muß Herr Altwein wahrscheinlich vor der nächsten Ernte noch Futter kaufen. Der Schaden wird auf \$500 geschätzt.

Wir hören ferner, daß östlich von hier Petrosky's Store abgebrannt ist, auf der Farm eines Herrn Schulze in der Nähe von Marion eine Scheune, und in Seguin das frühere Heideke'sche Saloongebäude.

‡ Allen Lesern, welche in letzter Zeit die ausgehenden Karten so prompt berücksichtigt und ohne solche Notiz ihr Abonnement weiter entrichteten, möchten die Herausgeber dieser Zeitung ihren herzlichsten Dank aussprechen. Wir ersuchen alle unsere Leser, künftige Abonnements bei Gelegenheit in unserer Office zu entrichten oder durch die Post einzulösen; in letzterem Falle schicken wir eine Quittung durch die Post.

Einige unserer Leser haben uns besondere Gefälligkeiten erwiesen, die wir sehr hoch schätzen. Besten Dank!

‡ Toots Pata mit ihren hawaiischen Künstlern gab am Montag Abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft im Schulauditorium ein prächtiges Konzert mit interessanten Zugaben, wie z. B. eine Beschwörung des Vulkan Gottes nach alt-hawaiischem Ritus, hawaiische Volkstänze usw. Fräulein Pata selbst ist eine berühmte Sopranfängerin. Am Dienstag hielt einer der Künstler einen Vortrag vor den Schulkindern. Diese Reute sind sehr stolz darauf, daß sie Amerikaner sind.

Die Gesellschaft wurde von Herrn Emil Seinen vorgestellt, welcher bei dieser Gelegenheit auf den Zweck des Weihnachtsmarken - Verkaufes behufs Bekämpfung der Kurberfulose aufmerksam machte.

Am Schluß der Vorstellung hielt Herr L. S. Welch eine Ansprache über den Hygeum-Dienst.

‡ Postmeister Abrahams schreibt dem Redakteur:

„Jeder Angestellte des Neu-Braunfels Postamtes wünscht, den Patronen desselben bei der Befreiung von Weihnachtspaketen die bestmöglichen Dienste zu leisten. Damit keine Verzögerungen oder Enttäuschungen stattfinden, wird um gütige Beachtung der folgenden einfachen Vorschriften ersucht:

Man bezahle das Porto vollständig auf alle Pakete.

Man adressiere vollständig und deutlich.

Man schreibe Name und Adresse des Abenders auf jedes Paket.

Man wickle die Artikel sorgfältig ein und verpacke sie sicher, aber man verklebe oder versiegele das Packpapier nicht, da man solchen Fällen Briefporto bezahlen müßte.

Man bringe die Pakete früh zur Post; man kann darauf schreiben: „Do not open until Christmas“ — „nicht öffnen bis Weihnachten“.

Man verschere wertvolle Pakete.

Der Postdienst ist, was das Publikum durch seine Hilfe daraus macht, und freundliche Mitwirkung ist zu jeder Zeit annehmbar und geschätzt.

Hof. C. Abrahams, Postmeister.

‡ Herr Max W. Meyer hat sein Geschäft in Freiheit an Herrn Hermann Ludwig verkauft und beabsichtigt, nach Neu-Braunfels zu ziehen.

‡ Als Herr Richard Boh von Martindale kürzlich mit seiner Familie bei seinem Schwiegervater in Neu-Braunfels auf Besuch weilte, wurde auf seiner Farm ein kleines Wohnhaus, welches von seinen beiden Söhnen bewohnt wurde, mit sämtlichem Inhalt von Feuer zerstört. Schnell herbeieilende Nachbarn retteten das Cornhaus, welches bereits zu brennen anfing, und verhinderten, daß das Feuer sich auf die übrigen Gebäulichkeiten ausbreitete.

‡ Der Child's Welfare Club hat alle Vorbereitungen getroffen, am Mittwoch Abend, den 29. Dezember eine hübsche kleine Operette, betitelt „The Fairy Child“, im Opernhaus aufzuführen. Die Operette umfaßt vier Szenen und ist sehr unterhaltend und interessant. Die allerbesten hiesigen Kräfte haben die Rollen übernommen und das Publikum kann ei-

nem wirklich angenehmen Abend entgegensehen. Der Club gibt diese Vorstellung anstatt des jährlichen Bezugs und ist überzeugt, daß die Abwechslung willkommen sein und Beifall finden wird. Der Eintritt, mit Einschluß der Kriegsteuer, ist auf 55 Cents für Erwachsene und auf 30 Cents für Kinder unter 14 Jahren festgesetzt worden. Sitze werden für 25 Cents reserviert; an welchem Tage das Geschehen kann, wird später bekanntgemacht.

‡ Ueber die drahtlose Station der hiesigen Hochschule teilt uns der dieser Abteilung vorstehende Lehrer der Wissenschaften, Herr E. A. Sahn, Folgendes mit:

„Die Wunder der drahtlosen Telegraphie zeigten sich recht gut in unserer Station in den letzten paar Wochen. Drahtlose Telegramme von Amateur-Stationen mit geringer Kraftausstattung wurden aus beinahe jedem Staat der Union gehört, mit Ausnahme der Neu-England-Staaten. Diese Stationen kann man fast jede Nacht hören. Gesprochene Worte, Gesang und Orchestermusik hören wir durch das drahtlose Telephon. Der entfernteste Ort, von welchem gesprochene Worte gehört wurden, ist Brooklyn, New York. Musik, die von Brooks Field ausgesandt wird, hört man sehr deutlich. Wir haben nicht versucht, die größte Entfernung festzustellen, bis zu welcher wir drahtlose Telegramme ausenden können, doch können wir regelmäßig mit dem A. & M. College in dieser Weise verkehren; es wird uns von dort berichtet, daß unsere Mitteilungen dort sehr laut ertönen.“

Die hiesige Station wurde von den Lehrern und Studenten der Physik-Klassen als praktisches Experiment ausgebaut und erregt bei den Schülern das lebhafteste Interesse für das Studium der Elektrizität und anderer Naturkräfte. Jetzt wird daran gearbeitet, die Einrichtung so zu vervollkommen, daß auch die Signale von den großen europäischen Stationen in Rouen, Paris und Moskau hier gehört werden können. Alles dieses geschieht mit geringen Auslagen für Material, da Lehrer und Studenten die Apparate selbst bauen und zusammenfügen. Mit Ausnahme einiger höherer Lehranstalten ist die Neu-Braunfels Hochschule die erste im Staate, deren physikalische Abteilung eine solche Leistung aufweisen kann.

‡ Die A. & G. N. Bahn baut ein Nebengleise auf Algelts und Corrells Platz, wo ein neuer Rod Crüßer errichtet werden soll.

‡ Im hiesigen Pfarrhause wurde am Samstag, den 4. Dezember, von Pastor Mornhinweg ehelich verbunden Herr Frank H. Holmes und Fräulein Elizabeth Kimmel. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

‡ Herr C. N. Saur, ein früherer Bewohner unserer Stadt, welcher von hier nach Austin zog, hat sich jetzt in Friedrichsburg als Chiropractor etabliert.

‡ Am 19. Dezember veranstalteten die Schulkinder in Solms zum Besten ihrer Schule eine hübsche Unterhaltung, zu welcher Alt und Jung von Fern und Nah herzlich eingeladen sind. Da es sich um einen so guten Zweck handelt, sollte diese Veranstaltung durch recht zahlreichen Besuch unterstützt werden.

‡ Die Familie Ed. Liesmann von Blanco County ist nach Neu-Braunfels gezogen.

‡ Herr Franz Wendland von Wastrap County ist kürzlich nach Neu-Braunfels gezogen.

‡ In Seguin verkaufte am Samstag ein Farmer aus der Gegend von Geronimo vier Ballen Baumwolle für \$75.

‡ Aus Seguin kommt die Nachricht, daß Herr Willie Duelm dort am Montag Abend um 7 Uhr gestorben ist. Er befand sich mit einem gebrochenen Bein in einem Hospital.

‡ Geschirre, Sättel, Collars Lines, viel billiger. Wm. Tays.

‡ Faust & Co. haben Ader-Wagen und Buggies bekommen. 10 2

‡ Wir verkaufen jetzt Hosen und Hemden zu Kostpreis. 11 3

‡ Zu verkaufen; Gut gelegener Wohnplatz an der San Antonio-Straße, ist eingerichtet mit Cement-Walk. Es sind 10 tragende Baumstämme auf dem Plage. Nähere Auskunft. Frau Ottilie Haas. 11 2

Weihnachts - Geschenke

Sie haben bei uns die beste Gelegenheit, ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen

<p>für Damen</p> <p>Damen Coat Suits Damen-Mäntel Seidene Strümpfe Seidene Unterwäsche Wollene Sweaters Parajols Hauschuhe usw.</p>	<p>für Männer</p> <p>Männer-Anzüge Heberzieher Wollene Hemden Seidene Hemden Allerhand Unterwäsche Union Suits Halsbinden usw.</p>
---	--

Jacob Schmidt

Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Curt Cinnartz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Army Goods
in Voelckers Gebäude neben
Voelckers Apotheke
Kom D. D. Mantel bis zum wollenen Soden. Kommt und seht
wegen Preisen.
A. F. Habermann & Co.

Passende Weihnachts- Geschenke

**Conklin Self Filling
Fountain Pen**
Von \$2.50 bis \$8.00

Ever Sharp Pencil
Von \$1.00 bis \$5.00

Zigarren, 10 und 25 in Weihnachtschachteln
verpackt.

fancy Stationery, 50 Cents bis \$1.00
feine Parfüme und Toiletten-Wasser
Ein vollständiges Lager bester weißer Eisenbein-Waren

Weihnachts- und Neujahrs-Karten
Kodaks von \$3.55 bis \$55
films **Kodak Albums**

H. V. Schumann
Apotheker **Neu-Braunfels, Texas**
Ihre Bestellungen durch die Post werden
prompt ausgeführt.

Großer Ball

veranstaltet vom

Gesangverein Echo

mit Abendunterhaltung
am zweiten Weihnachtsabend

Sonntag, den 26. Dezember 1920

Magdorfs Halle

Bringt Lunch mit, für Kaffee wird gesorgt. Jedermann ist
freundlichst eingeladen. Eintritt \$1.00 für Herren, für Damen frei.

Erlebnisse einer Erzieherin.

Roman von W. C. Keroll.

(Fortsetzung.)

Noch immer blieb ich regungslos. Ich hatte in den zwei tödlich langen Minuten, während das Licht meinem Gesicht näher und näher kam, meinen Plan gemacht. Langsam, langsam trock die Hand auf der Bettdecke in die Höhe, jetzt glitt sie dicht unter meinem Kinn unter diese, bis sie meine Finger berührte, die das Bettelchen unspannt hielten. Sie versuchte, diese zu lösen, aber sie hielten fest, wie die einer Toten. Nun wurde die tastende Hand leise zurückgezogen. Ich hörte das Herausziehen eines Stoffs, der unangenehmen Geruch wurde stärker und ein Taschentuch, das mit einem befeuchtenden, erstickenden Stoff getränkt war, wurde leicht über mein Gesicht gelegt.

Jetzt aber war es die höchste Zeit! Mit einem Schrei, so laut und durchdringend, wie ihn meine Lungen nur hervorbringen konnten, fuhr ich in die Höhe, riß das Taschentuch weg und starrte Sara an, die bleich vor Blut und Enttäuschung zurückfuhr, aber nicht einen Laut von sich gab. Sie hielt ein Häufchen in der Hand. Ich versuchte, es ihr durch eine plötzliche Bewegung zu entreißen, aber sie war zu rasch für mich und entzog es durch einen Schritt gegen die spanische Wand meinem Bereich, wobei diese mit lautem Gepolter umfiel. Dadurch wurde meine Aufmerksamkeit einem Augenblick vom dem furchtbaren Weibe abgelenkt, und dies bemerke ich, nur nochmals an den Hals zu springen. Jetzt aber erkante draußen ein Laut, der für sie ebensoviele Schreden hatte, als ihre raube Stimme für mich. Es war Mr. Rayner, der scharf und gebieterisch rief: „Sara, heraus da!“

Sie fuhr zusammen, ihr Gesicht ward verblüfft und trotzig, und sie stand unbeweglich wie ein Fels vor mir.

„Sara, hörst du nicht? Heraus da!“ rief Mr. Rayner noch einmal.

Und als ob ein Zauberwort sie zwänge, ging sie langsam aus dem Zimmer, und ich war allein.

Ich sprang aus dem Bett, verschloß die Türe und sank in der Hitze und Finsternis zu Boden. Ein frampfhafes Schluchzen erschütterte mich. Allmählich hörte das auf, aber meine Glieder wurden kraftlos und fleißig, ich hatte nicht die Kraft mich zu rühren und glaubte, ich werde sterben.

Von draußen her hörte ich einen schweren Fall am Fuße der Treppe, den lauten Schrei einer Frau, und gleich darauf brachte mich eine Stimme vor meiner Türe etwas zum Bewußtsein.

Dreizehntes Kapitel.

„Miß Christie!“

Es war Mr. Rayner, der leise an der Türe rief, aber ich konnte weder antworten, noch mich rühren.

„Miß Christie, liebes Kind, sind Sie da? Sind Sie bei Bewußtsein? Sind Sie krank?“

Ich hörte, wie auf die Klinke der Türe gedrückt wurde, aber sie war verschlossen. Mit Mühe gelang es mir, meinen Kopf ein wenig vom Fußboden zu erheben und mit schwacher, bebender Stimme zu antworten: „Ich bin nicht krank, danke, und ich bin auch bei vollem Bewußtsein.“

„Aber Ihre Stimme klingt so schwach. Sind Sie verletzt? Hat das Frauenzimmer Ihnen etwas zuleide getan?“ fragte er in besorgtem Tone.

„Nein, nein, ich bin nur furchtbar erschrocken, aber nicht verletzt. Morgen will ich Ihnen alles erzählen, Mr. Rayner, jetzt kann ich nicht mehr sprechen.“

„Aber ich kann mich unmöglich schlafen legen, ehe ich mich nicht vollständig überzeugt habe, daß Sie unverletzt sind. Werfen Sie den Morgenrock über und kommen Sie heranzu, damit ich Sie sehen und beruhigt sein kann.“

„Aber ich fürchte, daß ich mein Zimmer nicht nochmals in der Nacht verlassen könne.“

„Ich bin wirklich ganz wohl, aber hinauskommen kann ich nicht mehr, Mr. Rayner. Ich bin zu angegriffen von der Anstalt, wirklich, glauben Sie mir.“

„Dann will ich Ihnen ein Glas Wein holen und hier vor die Türe stellen.“

„O nein, bitte, thun Sie das nicht, ich würde mich nicht getrauen, es zu holen. Wenn ich die Türe öffne, meine ich, sie könnte hereinkommen, und ich glaube, ich würde sterben, wenn ich sie diese Nacht nochmal sähe.“ schludzte ich, „o, bitte, lassen Sie sie nicht wieder herein.“

„Sie soll Ihnen nicht wieder zu nahe kommen, Kind, das schwöre ich Ihnen. Sie sind ganz sicher vor ihr; ich werde die Türe am Fuße der Treppe verschließen und morgen früh selbst kommen und Sie herauslassen.“ sagte er mit leiser Stimme.

Die Vorstellung, eingeschlossen zu sein, war mir zwar nicht gerade beruhigend, aber ich dankte ihm und bot ihm flüchtig, Sara von mir fern zu halten. Mich erhebend, wünschte ich ihm gute Nacht, schlenderte nicht an und stellte es neben mein Bett. Zum erstenmal in meinem Leben fürchtete ich mich im Dunkeln. Lange lag ich noch lauschend nach und fuhr beim geringsten Knarren im Holz zusammen, bis ich endlich vor Erschöpfung einschlief.

Am nächsten Morgen, gerade, als ich meine Türe geöffnet hatte, hörte ich, wie Mr. Rayner die am Fuße der Treppe befindliche Tür aufschloß. Er erwartete mich, voll Sorge in die Höhe blickend, und schien erschrocken über mein Aussehen. Beim Ankleiden hatte ich selbst bemerkt, wie bleich und angegriffen ich aussah und wie matt und schwer meine von dunkeln Ringen umgebenen Augen waren.

„Sie hätten gar nicht aufstehen sollen. Es wäre besser gewesen, Sie wären zu Bett geblieben und hätten sich das Frühstück hinaufbringen lassen.“

Ich schauderte zusammen. Nach Besuchen in meinem Schlafzimmer gelästete es mich durchaus nicht mehr, und der Gedanke, mich als Kranke von Sara pflegen zu lassen, war zu viel für meine Selbstbeherrschung.

„Nehmen Sie meinen Arm, Sie können ja kaum gehen — so, nun kommen Sie zum Frühstück, eine Tasse heißen Kaffees wird Ihnen gut thun, und nachher wollen wir in meinem Arbeitszimmer über die Sache reden. Beim Frühstück und in Gegenwart meiner Frau erwähnen Sie bitte nichts davon, es könnte sie erschrecken.“

Mr. Rayner führte mich ins Esszimmer und schob mir statt des gewöhnlichen Stuhls, den ich beim Gebet immer einnahm, einen Lehnstuhl herbei. Hierauf zog Haidee, die sofort gesehen hatte, daß eine Veränderung mit mir vorgegangen war, und mir zum Trost einen doppelt zärtlichen Kuß gegeben hatte, die Klingel, um die Dienstmoten heranzurufen. Ich flammerte mich an die Armlehnen meines Sessels und hielt die Augen zu Boden gerichtet und die Lippen frampfhaft geschlossen, um durch keine unwillkürliche Bewegung meine Empfindungen zu verraten, wenn ich Saras Gesicht wieder sah; aber als sie eintrat, wußte ich auch ohne aufzublicken, daß sie nicht dabei war.

Zweimal bewiesen.

Leiden Sie an Rückenschmerz, schlaflosen Nächten, müden, langweiligen Tagen und lästigen Uebelbeschwerden, so sollten Sie nicht experimentieren. Lesen Sie dieses zweimal wiederholte Zeugnis. Es ist ein doppelt bewiesenes Neu-Braunfeller Zeugnis.

Sarrin Goldenbagen, Tischler, 301 Seguin Str., sagt: „Oft hatte ich anhaltendes Rückenweh, bis ich mir in Richters Apotheke Doans Nierenpillen kaufte. Zuweilen war es so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte; wenn ich arbeitete, mußte ich viel leiden. Würde ich mich, um etwas aufzuheben, so schoß ein scharfer Schmerz durch den Rücken und nahm mir alle Kraft weg. Ich las von Doans Nierenpillen in Doans Directory und war überzeugt, daß die Medizin für meinen Fall pakte. Ich trug mich nicht, denn eine Schädelfurrierie mich. Die Schwäche verließ mich, ebenso alle Schmerzen. In den letzten drei Jahren sind die Schmerzen nicht wieder zurückgekehrt.“

Herr Goldenbagen gab obiges Zeugnis am 10. Juni 1915, und am 7. Juni 1919 sagte er: „Vor einigen Jahren war eine Zeit, in der ich dachte, daß ich nie wieder meine Gartenarbeit verrichten könnte. Das war, ehe ich von Doans Nierenpillen gehört hatte; aber heute bin ich ein gesunder Mann, mein Rücken ist kräftig, und ich verdanke dieses Doans Nierenpillen.“

Willbuxon Co., Rfgs., Buffalo, N. Y.

Jane wartete bei Tische auf. War Sara schon entlassen? Mein Herz schlug freudig bei dem Gedanken.

„Ich schlage vor, heute Ferien zu machen.“ sagte Mr. Rayner während des Frühstücks. „Lehrerin und Schülerin sehen angegriffen aus, und ein Ruhetag wird beiden gut thun. Meine Beweggründe zu diesem Vorschlage sind freilich nicht ganz uneigennützig, wie ich leider zugeben genötigt bin. Ich muß nämlich die Rechnung der Sparkasse abschließen und möchte Sie bitten, mir dabei zu helfen. Miß Christie, wenn Sie sich wohl genug dazu fühlen und die Güte haben wollen, mir ein paar Stunden zu opfern. Länger wird's wohl nicht dauern.“

Ich stimmte etwas ängstlich zu, denn ich wußte, daß mir die aufregende Unterredung mit Mr. Rayner bevorstand, da ich ihm einen Entschluß mitzuteilen hatte, den ihm gegenüber aufrecht zu halten, viel Ueberredung und Festigkeit meinerseits verlangte, und schwach, wie ich war, fühlte ich mich dazu kaum im Stande.

„Um welche Zeit soll ich zu Ihnen kommen, Mr. Rayner?“

„Wann paßt es Ihnen?“

„Kann ich erst etwas für mich thun, was mich etwa eine Stunde in Anspruch nehmen wird?“

„In einer Stunde werde ich Sie also in meinem Arbeitszimmer erwarten.“

Nach dem Frühstück kehrte ich auf mein Stübchen zurück und traf dort Jane, die es in Ordnung brachte. Ich bemerkte, daß sie mich verstohlen betrachtete, als ob ich in ihren Augen ein neues Interesse gewonnen hätte. Sie mußte etwas von den Vorfällen der letzten Nacht gehört haben — und ich wünschte zu wissen, was. Als ich eintrat, schloß sie sich an, das Zimmer zu verlassen.

„Weihen Sie mir, Jane. Sie sind ja fast fertig, wie ich sehe. Also bringe heute mein Zimmer in Ordnung?“

„Ja, Miß, ich muß mich jetzt daran gewöhnen.“

Sie holte Atem, als ob sie noch etwas hinzufügen wollte, hielt aber inne.

„Nun?“ sagte ich lächelnd, um sie zum Fortfahren zu ermutigen.

„Wissen Sie schon, daß Sara fortgeht, Miß?“

„Wirklich?“ fragte ich und war nicht im Stande, die Freude über diese willkommene Nachricht zu verbergen.

„Ja, Miß, D, es hat einen großen Karm gegeben. Sie hätten nur hören sollen, wie sie geschimpft hat, aber sie geht, und ich meine ihr keine Ehre nach.“

„Was ist denn vorgefallen, daß sie geht?“

„Das wissen Sie nicht, Miß?“ fragte sie ungläubig.

„Ich kann's mir wohl denken, aber welchen Grund hat sie auch den angegeben?“

„O, es ist ja Thretwegen, Miß. Heute morgen kam sie in die Küche, wo die Köchin und ich gerade waren, und sagte, in einem Hause, wo solche Dinge vorgehen, könne sie nicht bleiben. Ja, so war's, das hat sie gesagt, Miß.“ Wieder machte sie eine Pause, und es schien, als ob ihre Schüchternheit über ihr Verlangen, alles zu erzählen, die Oberhand gewönne.

„Sprechen Sie doch, fahren Sie fort, ich habe Sie doch gehört, mit allem zu sagen,“ nötigte ich freundlich.

„Nun, Miß, sie sagte alles Mögliche über Sie, aber wir hörten kaum darauf, die Köchin und ich, wir kennen sie ja, die alte Sara. Aber dann sagte sie — hm — sie sagte —“

„Nun, nur heraus damit.“

„Sie sagte, sie sei in Ihr Zimmer gegangen, weil sie ein Geräusch gehört habe, und dann — und dann —“

„Nun weiter.“

„Und dann — dann wäre Mr. Rayner heraufgekommen und — und — wäre nicht gerade sehr erfreut gewesen, sie da zu finden —“

„Nun — und?“

Aber Jane wollte nichts weiter sagen, sondern wurde sehr rot und mußte verlegen an dem Wischtuch, das sie in der Hand hatte. Und plötzlich stand mit erschreckender Klarheit die niederträchtige Färbung vor meiner Seele. Sara der Sache gegenüber einen Augenblick verfuhr mir die Sprache — ich fürchte war es

nen eigentümlich zuckenden Schmerz im Herzen — und dann sagte ich mit vollkommener Ruhe: „Daß sie verflucht hat, mir etwas zu stehlen, was ich um den Hals trage, und daß sie mir ein mit irgend einem Stoffe, der mich betäuben sollte, getränktes Taschentuch aufs Gesicht gelegt hat, das hat sie auch wahrscheinlich nicht erzählt; auch nicht, daß es mein Schreien war, was Mr. Rayner heraufbrachte, und daß er vor der Türe stehen geblieben ist und so lange gerufen hat, bis sie hinausging. Hier, ich kann Ihnen das Tuch zeigen.“

Ich hatte es in eine Ecke meiner Kommodenschublade gesteckt, und es roch immer noch nach dem Zeug, womit es getränkt gewesen war. Das Gesicht der kleinen Jane hellte sich vor Erntannen und aufrichtiger Freude auf, als sie meine Lesart der Geschichte hörte.

„O, ich bin so froh, ich könnte tanzen vor Freude, Miß,“ rief sie. „Sie behauptet, Mr. Rayner habe sie im Dunkeln die Treppe hinunterfallen lassen und wäre dann hinaufgegangen, ohne sich um sie zu kümmern — und das ist wahr, sie hat sich braun und blau geschlagen, und das geschieht ihr ganz recht. Aber glauben darf man Sara gar nichts. Und was sie alles zu erzählen wußt! Wir haben uns halb tot gelacht, die Köchin und ich.“ Jane schwätzte weiter über Sara und ihre unangenehmen Eigenschaften, bis sie mit ihrer Arbeit fertig war und sich mit einem freundlichen Grinsen entfernte.

Also Sara verließ das Haus, nachdem sie mir darüber, daß sie Klagen über mich erzählt, die meinen Aufschüden mußten, ein noch schmerzlicheres Unrecht zugefügt hatte, als die früheren. Aber sie ging wahrscheinlich nicht sofort, und ich hatte das Gefühl, ich könne keine Nacht mehr mit ihr unter demselben Dache schlafen. Ich suchte demnach alle meine Sachen herbei und packte meinen Koffer, wie ich das während der vergangenen Nacht beschlossen hatte. Auch meinen Schreibpult öffnete ich dabei und fand, daß mein Briefchen wieder an seinen Platz gelegt worden war! Mr. Rayner wollte ich meinen Entschluß nachher in seinem Arbeitszimmer mitteilen und ihn zugleich bitten, noch am Nachmittag abzureisen zu dürfen. Es that mir leid, Anders, Mr. Rayner und die süße kleine Haidee verlassen zu müssen, und noch ein anderer Grund machte mir das Scheiden von Geldham sehr schwer. Aber die Erinnerung an die Schreden der vergangenen Nacht ließ

mich alles andre vergessen.

Andererseits aber bestärkte mich die Erwägung, daß Sara, wie Mr. Rayner selbst zugegeben hatte, eine sehr wertvolle Dienerin war, in meinem Entschlusse, zu gehen. Ich war das einzige Hindernis für ihr ferneres Verbleiben, und wenn es wirklich unerlässlich war, daß eine von uns das Feld räume, dann mußte es die sein, die am leichtesten zu ersetzen war, und das war ich. Ich packte demnach meinen Koffer und ging sodann in Mr. Rayners Arbeitszimmer hinab, wobei ich das mit dem Bekäubungsmittel getränkte Tuch mit mir nahm, um zu beweisen, daß mein Abenteuer nicht auf Einbildung beruhe, was, wie ich vermutete, Mr. Rayner mit einzureden versuchen würde.

„Herein!“ rief dieser, als ich angeklopft hatte. Bei meinem Eintritt erhob er sich, schob mir einen Sessel ans Feuer und bat mich, einen Augenblick zu warten, da er mit Sam zu sprechen habe. Er verließ das Zimmer, und ich schloß vorsichtig Freundschaft mit seinem großen Hunde, der den Teppich vor dem Kamin mit mir teilte. Er war sehr entgegenkommend, und ich war bald soweit mit ihm, daß ich von meinem Sitze hinabglitt, um ihn bes-

ser streicheln zu können, als ich aufblickte und Sara im Zimmer stehen sah.

Mit einem lauten Schrei, den ich nicht zurückdrängen konnte, sprang ich auf und stürzte nach dem Klingelzug.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Schweine bringen großes Geld. Herr Pete Bing von Sawl Point, Mo., machte viel Geld aus seinen Schweinen. Er sagt: „Ich gab ihnen Dr. LeGears Dog Prescription. Das Resultat war wunderbar, wie sie mit weniger Futter an Gewicht zunahmten. Nur einen Monat wurden sie schwer gefüttert; der Durchschnittsgewinn war 2 1/2 Pfund täglich und sie waren nur 7 Monate 10 Tage alt beim Verkauf.“

Herr Bing profitierte durch den Rat von Dr. LeGear, graduirter Tierarzt und experter Geflügelzüchter seit 28 Jahren.

Dr. LeGears Dog Prescription gibt auch Ihren Schweinen Gewicht, denn es treibt Würmer ab, reinigt das Blut und bringt sie in einen Zustand, in dem sie bei weniger Futter mehr Fleisch erzeugen.

Einerlei was Ihrem Vieh oder Geflügel fehlt, es bedeutet Geld für Sie, wenn Sie bei Ihrem Händler das passende LeGear-Mittel holen. Zufriedenheit garantiert, oder Geld zurück. Ado.

Fordson
TRADE MARK
Farm Tractor



Sie sollten sich einen Fordson Tractor kaufen, weil derselbe sich bei Ihren Nachbarn so gut bewährt hat. Sie sollten ihn seiner Vorzüge wegen kaufen. Sie sollten ihn kaufen, denn Farmer, weil sie jeden Tag im Jahre Verwendung für ihn haben. Alle Anwendungen des Fordson Tractors sind noch nicht entdeckt, da neue Möglichkeiten, wo Maschinenkraft die menschliche Arbeitskraft und Pferde und Maultiere ersetzen kann, jede Woche gefunden werden, und wo immer auch dieses geschieht, da liefert der Fordson Tractor die nötige Kraft in befriedigenderer Weise als irgend eine andere Maschine.

Der Fordson ist einfach gebaut, aber sehr stark vom allerbesten Eisen und Stahl. Er ist das Produkt des größten mechanischen Genies, das die Welt je gekannt hat, und repräsentiert die sparsamste Anlage in Anschaffungskosten sowohl wie im Betrieb. Der Fordson Tractor auf Ihrer Farm erhöht den Wert eines jeden Quadrates Landes auf derselben. Er bringt mehr Dollars und Cents in jede Stunde, die Sie Ihrer Farm zuwenden.

Warum nicht sofort einen Fordson anschaffen? Besprechen Sie die Sache mit uns. Kommen Sie um höhere Auskunft und alle Einzelheiten. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann Sie sich einen Farm Tractor kaufen — das ist sicher.

GERLICH AUTO CO.
Autorisierte Ford und Fordson Verkaufs- und Bedienungs-Station.
Phone 61 New-Braunfels

Großartige Gelegenheiten für Kapitalanlagen in Deutschen Mark und Bonds.

Deutsche Regierungs- und Stadt-Bonds werden zu sehr niedrigen Kursen verkauft und bieten ausnahmsweise gute Möglichkeiten eines Steigens im Werte. Solche Bonds wie

- Berlin 4's zu \$21.00 per 1000 Mark-Bond
- Frankfurt 4's zu \$29.00 per 1000 Mark-Bond
- Hamburg 4's zu \$23.00 per 1000 Mark-Bond
- Baden 4's zu \$22.00 per 1000 Mark-Bond
- Württemberg 4's zu \$20.00 per 1000 Mark-Bond

Die deutsche Mark wird heute für ungefähr 1.4 Cents verkauft; wer jetzt kauft, kann bedeutende Profite machen, ehe die Mark wieder ihren normalen Wert, nämlich 23.3 Cents, erreicht.

Es ist allgemein bekannt, daß das deutsche Volk in Industrie und Handel eine führende Stellung einnimmt, und daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann Deutschland seinen Rang unter den führenden Nationen in der Welt wieder einnimmt.

Wir offerieren Vorkaufskredite auf Mark für Ablieferung innerhalb sechs Monaten zu einem Preise, welcher, falls die Mark in dieser Zeit auf 6 oder 12 Cents steigen sollte, Ihnen enorme Profite verschaffen würde.

Auch führen wir Bestellungen aus für Geld aller Länder zum Tageskurse.

Wir glauben bestimmt, daß die Zukunft eine große Besserung in der Situation in Deutschland bringen wird und raten zum Ankauf deutscher Mark und Bonds zum Tageskurse.

Als Makler in hochklassigen Sekuritäten sind wir vorbereitet, Ihnen zu dienen.

Schreiben Sie um Büchlein C 32 mit Auskunft über Obiges und unseren Kalkulationsplan beim Ankauf von Sekuritäten.

Garson & Company
Investment Securities — Foreign Exchange
Commercial Banking
406 Sam Houston Bldg. Dallas, Texas
New York and Boston
Telephone Y 3261

(Fortsetzung von Seite 6)

„Lassen Sie das!“ rief sie scharf. „Warten Sie wenigstens einen Augenblick — hören Sie mich erst an. Ich will hier stehen bleiben — so. Mr. Kayner wird im Augenblick wieder hier sein, er wird Sie gewiß nicht lange allein lassen.“ fügte sie in einem sehr unangenehmen Tone hinzu. „Ich kann Ihnen nichts zuleide thun, ich wollte das auch diese Nacht nicht, ebensowenig, als es meine Absicht war, Ihren Brief zu stechen. Beshalb sollte ich wohl ein Stückchen Papier stechen? Wesen wollte ich ihn, weiter nichts. Ich bin von Natur neugierig und thue alles, um herauszubringen, was ich wissen will — wenn's auch gleichgültig ist. Das Zeug auf dem Taschentuch würde Ihnen auch nichts geschadet haben, Sie hätten nur ein bißchen fester geschlossen und mir beim Begnehmen des Briefes keinen Widerstand geleistet. Dann hätte ich ihn wieder in das Beutelchen getan. Es thut mir leid, daß ich Sie erschreckt habe, und ich bitte Sie deswegen um Verzeihung.“

Sie sprach das alles in trockenem, hartem Tone, dem man keine Spur von Reue über ihre Grausamkeit anmerkte. „Nein, nein! Ich kann Ihnen nicht verzeihen — wenigstens jetzt noch nicht.“ entgegnete ich verdutzt. „Daß Sie meinen Brief wegnehmen und mich betäuben wollten, das war nicht das Schlimmste, aber die Art, wie Sie mich angesehen haben — so grauam — als ob Sie mich am liebsten gemordet hätten,“ fuhr ich immer aufgeregter fort, als mir das gräßliche Funkeln ihrer Augen bei ihrem zweiten Griff nach meinem Sakke in Erinnerung kam. „Ich kann's nicht vergessen, o — nein, ich kann's nicht! Und Sie haben noch was Schlimmeres getan, Sie haben der Köchin und Jane erzählt, Mr. Kayner habe mich in meinem Zimmer bespioniert. Das war schlecht von Ihnen, denn Sie wissen sehr wohl, daß das nicht wahr ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Herzte geben es zu. Frau Christine Resperon von Traverse City, Mich., schreibt: „Vor 32 Jahren haben mich zwei Herzte auf und sagten, daß ich den Tag nicht überleben werde. Ich bin jetzt 73 Jahre alt, gesund und rüstig, was ich Herrn's Alpenträuter zu verdanken habe. Als die Leute sahen, was dieses Heilmittel bei mir bewirkt hatte, entstand ein großes Verlangen darnach; selbst die Herzte gaben seine guten Eigenschaften zu.“ Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist eine konstitutionelle Medizin; es wirkt auf das ganze System und, was auch das Leiden sein mag, stets mit guter Wirkung. Nicht durch Apotheker verkauft; Solalagente liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Interessantes über die Milchviehzüchtung nach Deutschland.

Das Folgende ist der „New Yorker Staatszeitung“ entnommen. In die Angelegenheit der von hier nach Deutschland zu sendenden Milchkuhe kommt allmählich Klarheit. Unserem letzten Artikel in dieser Sache lassen wir jetzt folgenden Auszug aus einer Darstellung, die die „Voll. Zeitung“ am 16. Oktober gab und der weiter nichts zuzufügen ist, folgen:

Die Absichten, von denen die Urheber dieser Aktion geleitet wurden, waren sicherlich menschenfreundlich u. das Reichs- Wirtschafts- Ministerium konnte nicht anders, als mit Dank von diesen guten Absichten Kenntnis nehmen. Trotzdem konnte das Reichs- Wirtschafts- Ministerium das Kaufangebot nicht annehmen. Bei dem Stande des Dollars hätten die Kosten für den Ankauf und den Transport einer einzigen Milchkuhe rund 20,000 Mark betragen, während damals in Deutschland eine Milchkuhe durchschnittlich auf 5000 Mark zu stehen kam. Das Anerbieten der amerikanischen Gesellschaft war zu erklären aus einem wesentlichen Irrtum über die Ursache des Mangels an Milch, insbesondere an Rindermilch in Deutschland. Man ging in den Ver. Staaten von der Voraussetzung aus, daß das Sinken der Milchproduktion ausschließlich zurückzuführen sei auf das Sinken des Bestandes an Milchkuhen. Nun hatte sich dieser Bestand während des Krieges nicht unerheblich verringert, aber Deutschland verfügte immerhin noch über 7 Millionen Milchkuhe.

Hätte für diese Milchkuhe genügend Kraftfutter zur Verfügung gestanden, dann hätte sich die Milchproduktion zwar nicht auf der Vorkriegeshöhe aufrecht erhalten lassen, aber bei gut organisierter Verteilung sich als ausreichend erwiesen.

Während vor dem Kriege eine Milchkuhe 20 bis 25 Liter Milch täglich gab, gibt sie jetzt nur 10 Liter. Es handelt sich also vor allem darum, mehr Kraftfuttermittel heranzuschaffen, was aber infolge des Salulfandes auf große Schwierigkeiten stößt.

Das Reichswirtschafts- Ministerium mußte unter diesen Umständen auf den Ankauf amerikanischer Milchkuhe verzichten. Dagegen wurde das Geschenkangebot der Amerikaner dankbar angenommen, als es nicht mehr an die Voraussetzung geknüpft wurde, daß gleichzeitig einige 100,000 Milchkuhe gekauft werden müßten. Der Reichswirtschaftsminister erklärte sich bereit, zwei Sachverständige — sie wählten den Kreisarzt Dr. Moeller und den Domänenpächter Koch aus, die mit den amerikanischen Viehverhältnissen vertraut sind — nach den Vereinigten Staaten zu entsenden, damit sie mit der Gesellschaft zusammenarbeiten könnten. Die Entsendung der deutschen Sachverständigen scheiterte leider daran, daß sie von der amerikanischen Regierung keine Einreiseerlaubnis erhielten.

Anfangs Juli dieses Jahres weilten Vertreter der American Dairy Cattle Co. in Berlin und hatten eine Besprechung im Reichsernährungsministerium. Der ursprüngliche Vorschlag — 20,000 Geschenkkuhe bei 180,000 Mark — wurde fallen gelassen, und es war nur noch die Rede von einem Geschenkangebot. Dieses Angebot hat aber niemals die Höhe von 100,000 Milchkuhe erreicht, sondern beschränkte sich in einer Konferenz, die am 5. Juli im Reichsernährungsministerium stattfand, auf 2,000 bis höchstens 2500 Milchkuhe. Dieses Angebot ist vom Reichsernährungsministerium sofort u. mit dem Ausdruck des Dankes angenommen worden. Das Reichsernährungsministerium erbot sich, einen Sachverständigen nach den Vereinigten Staaten mit hinüberzuschicken. Diese Sachverständigen ist inzwischen auch abgereist. Die Erteilung der Einreiseerlaubnis stieß auf keine Schwierigkeiten, da er aus dem abgetretenen Gebiet stammt und mit polnischem Paß reiste. Es war in Aussicht genommen, daß die 2000 bis 2500 Milchkuhe am 15. Oktober von Amerika abtransportiert werden sollten. Ob dieser Termin eingehalten worden ist, weiß man noch nicht.

Der Transport erfolgt zunächst auf Kosten der Gesellschaft und stellt sich pro Stück Vieh auf rund 70 Dollar. Da bei diesen hohen Transportkosten die Mittel der Gesellschaft schon bei dem ersten Transport erschöpft sein würden, schweben Verhandlungen darüber, daß das Reich einen Teil der Transportkosten übernehme. Für die Verteilung der amerikanischen Milchkuhe ist bereits ein neuer Plan aufgestellt, der in erster Reihe die Großstädte berücksichtigt.

(„Frankfurter Zeitung“.)

Berlin, 16. Oktober. Die auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Kassel und in der Presse erhobenen Vorwürfe gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes werden, wie schon gemeldet, im Hausbalt, auschuß des Reichstages zu Beginn der kommenden Woche Anlaß zur eingehenden Erörterung geben. Der Fall Augustin liegt leider wirklich so, wie wir ihn bereits kurz geschildert haben, wenn auch nach Mitteilungen von unterrichteter Seite der Umfang der Verfehlungen nicht so groß ist, wie es zunächst den Anschein haben konnte. Das Urteil über das Vorkommnis selbst kann dadurch natürlich in keiner Weise beeinträchtigt werden. Jedenfalls wäre es erfreulich, wenn die Erörterung des Reichstagsauschusses der Öffentlichkeit die Bekämpfung dafür gäbe, daß die verantwortlichen Stellen sofort nach dem Rechten gesehen haben, was ihnen die Verfehlung bekannt wurden. Ebenso notwendig erscheint uns auch volle Aufklärung der Öffentlichkeit über die Verwendung der Gelder der Reichstags- Ausgleichskasse und die von dem Abgeordneten Seemann in

Kassel behauptet Fetteinfuhrpolitik des Ernährungsministeriums. Die hier in Frage kommenden amtlichen Stellen glauben anscheinend der Debatte über diese Angelegenheiten mit ruhigem Gemüthe entgegenzusehen zu können. U mso dringlicher ist die volle Klarstellung aller dieser Dinge, von allen abgesehen, schon aus politischen Gründen. Denn das Interesse, das alle Fragen der Volksernährung heute in der Bevölkerung bis zur einfachsten Hausfrau finden, läßt eine weitere Belastung der öffentlichen Erörterung in diesen seit längerer Zeit unstrittenen Angelegenheiten als sehr unerwünscht erscheinen.

Das gilt auch von der Frage der amerikanischen Milchkuhe, die jetzt wiederholt schon das Parlament und die breite Öffentlichkeit beschäftigt hat. Von unterrichteter Seite wird gegenüber den Behauptungen des „Vortwärts“ neuerdings bestritten, daß sich die amtlichen deutschen Stellen in dieser Angelegenheit irgend einer Verfaummis schuldig gemacht hätten.

In Wirklichkeit sei bei den Verhandlungen mit den amerikanischen Stellen gar nie die Rede davon gewesen, daß Deutschland 100,000 amerikanische Kühe geschenkt werden sollten. Nur ein Geschenk von 20,000 Kühen sei angeboten worden, unter der Bedingung aber, daß gleichzeitig 180,000 Kühe dazu käuflich erworben würden. Außerdem wurde bei diesem amerikanischen Angebot um die Leistung von Vorkühen im Betrag von mehreren Millionen Dollars zur Vorbereitung der Ankäufe und des Transportes und um Beistellung von Schiffsraum gebeten. Auf diese Vorschläge glaubte man von deutscher Seite allerdings nicht eingehen zu können.

Ert als im Juli dieses Jahres ein amerikanischer Vertreter neuerdings über die Angelegenheit verhandelte, gelang es, über die Zahl der unabhängig von jeder weiteren Kaufbedingung zu senden den Kühe eine Uebereinstimmung zu erzielen. Von amerikanischer Seite wurde damals die Zahl von 2000 bis 2500 Kühen genannt, die zunächst als Geschenk nach Deutschland gehen könnten. Ein deutscher Vertreter reiste daraufhin nach Amerika, um sich in den Dienst des Unternehmens zu stellen. Da dem amerikanischen Komitee bis heute nur verhältnismäßig bescheidene Summen, etwa 100,000 Dollars, zur Verfügung stehen, ist die deutsche Regierung gebeten worden, auch für den zunächst in Frage kommenden geringeren Transport die Beförderungskosten zu übernehmen. Darüber, ob ein Teiltransport jenseits des Ozeans bereits abgegangen ist, ist hier trotz wiederholter Anfragen noch keine Mitteilung eingegangen.

Kopfwisch und Verstopfung nehmen die Freude aus dem Leben — Hollister's Rocky Mountain Tee ist unübertrefflich für Kopfwisch und Verstopfung. B. C. Voelcker & Son. Adv.

Moderne Kinder.

Der achtjährige Hans holt seinen Vater von der Arbeitsstelle ab. „Junge“, sagt der Vater, „wie kommst du denn zu der dicken Wade?“ „Oh“, meinte Hans, „ich hatte nur einen kleinen Streik mit meiner Frau!“

Das arme Tier.

Was ist das gequälteste Tier auf Erden? Das Huhn, denn es hat ständigen Hühnedaugen.

Die Schul' ist aus!

Die Schul' ist aus, die Schul' ist aus! Und aus der dumpfen Stuben

Schwärmt kunterbunt das Volk hinaus — Der Mädel und der Buben. Der Lehrer wischt die Brille ab, Es rastet sein Präzeptorstab.

Es jöhlt und schreit und lärmt der Schwarm Der jungen Dorfstudenten, Die Mädel laufen Arm in Arm Und schnattern wie die Enten. Nehmt euch in Acht, daß keines fällt! Die Schiefertafeln kosten Geld.

Zuletzt kommt einer trüg und faul, Der Arme scheint zu hinken, Er macht ein breites Zimmermaul, Und seine Augen blinken. Er winselt leise ach und oh — Ich wet' das kommt vom Vaculo.

Du armer Bub, du thust mir leid, Doch nimm dir's nicht zu Herzen. Du wirst dein Weh in kurzer Zeit Verwinden und verschmerzen. Nimmst dich das Schicksal in die Lehr, Mein Sohn, dann geht es schärfer her.

Das Schicksal ist ein Schulhahn, Und einer von den schlimmsten. Dem Klugen hängt's den Esel an, Zum Primus macht's den Dummsten. Und unerbittlich schwingt's ein Rohr, Das kommt uns Armen spanisch vor. Rud. Baumbach

Zu verkaufen

20 junge Tamworth-Schweine, feine Rasse, 6 bis 8 Wochen alt. Nachfrage bei Louis Henne Co. in der Office.

Zu verkaufen

Meine Farm, 113 1/2 Acker 4 Meilen nordöstlich von Austin, 1/2 Meile von Hiffville Schule, 60 bis 70 Acker in Kultur, guter Pasture, genügend Wasser und Holz, Schweinemast und schöne Kuckhühner, liegt an zwei guten Straßen, große Scheune, Wohnhaus nicht sehr fein. \$100 den Acker auf Zeit, 1/4 bar, Rest zu 5%; oder \$75 alles Bar. Ich will mich nämlich in Neu-Braunfels ankaufen.

Außerdem mein Heim, West 38th St., Austin, schönes großes Lot mit vielen Obstbäumen, und daneben an Cedar St. 5 Zimmer-Haus und ebenso großes Lot; beide mit City-Wasser und Sewerage. Dann noch 3 große Lots an W. 35th St. mit 3 Zimmer-Haus; an Car Line. Alles dieses Eigentum liegt an Car Line, bei Vater School.

Wirde kleines modernes Heim an guter Straße für Farm in Handel nehmen. Alles schuldenfrei, Steuern bis heute bezahlt. Mrs. Edward Arnold, 113 W. 38th St., Austin, Texas. 9 3

Hennen werden legen

wenn Sie Martin's Egg Producer gebrauchen; derselbe enthält die nötigen Chemikalien, um die Eier-Produktion zu fördern. Zufriedenheit garantiert, oder Ihr Geld zurück.

Für kranke Hühner gebrauche man Martin's Koup Remedy. 9 6

B. C. Voelcker & Son.

Zu verkaufen

Ein 10 Zoll Sandpflug, Steel Beam, \$10.00, und ein Oliver 12 Zoll Sulky Dreirad-Pflug, \$25.00. Beide mit Schwengel. Zu sehen bei 9 3

Zu verkaufen

Eine Ford Touring Car in gutem Zustande, mit neuen tires. Wesley Rosenberg, Braden Texas. 8 4

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande und das Loslassen von Hunden auf demselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Richard Schumann.

Weiser-Zeitung

Breuen, Hüfelterstr. 12-14, Fernspr. No. 2308-9

Führende Börsen-, Handels- und Schiffsfahrts-Zeitung Nordwestdeutschlands

Täglich 3 Ausgaben

Vorzüglich organisierter politischer, Schiffsfahrts- und Handelsdienst. Eigene Korrespondenten an den bedeutenden Handelsplätzen des In- und Auslandes. Sorgfältige Pflege der kulturellen Aufgaben durch eigene literarische Beilage, Fremdenbeilage und Reisebeilage.

Bezugspreis: Vierteljährlich M. 60.—

Die Weiser-Zeitung ist infolge ihrer weiten Verbreitung in den vornehmsten und gutsituierten Kreisen Nordwestdeutschlands ein

Insertionsorgan ersten Ranges

Notiz

An das Publikum!

Um den Bewohnern von Neu-Braunfels bei Bränden in bester Weise dienen zu können, hat die Neu-Braunfels Feuerwehre die folgenden Regeln und Bestimmungen angenommen, die von jedermann genau zu befolgen sind:

1. Wird Feueralarm gegeben, so muß aller Verkehr auf den Straßen ausfallen und es muß freie Bahn auf den Straßen geschaffen werden.

2. Aktive Mitglieder der Feuerwehre haben das volle Begerecht mit ihren Cars, ebenso wie die Feuerwehrruders.

3. Nachdem die Feuerwehre an der Brandstelle angelangt ist, wird die Regulierung des Straßenverkehrs vom Polizei-Chef und von der Feuer-Polizei übernommen, und sollten diese Beamten es für angebracht halten, die Straßen zu sperren oder den Verkehr aufzuhalten, so besitzen sie volle Autorität hierzu.

4. Nur aktive Feuerwehrruders besitzen das Recht, auf den Feuerwehrruders nach der Brandstelle oder davon zurück zu fahren.

5. Es ist der Zweck der Feuerwehre, den bestmöglichen, wirksamsten Dienst zu leisten, und um dieses zu bewerkstelligen, müssen wir die volle Mitwirkung der gesamten Einwohnererschaft haben.

Neu-Braunfels Feuerwehre.

Notiz für Jäger.

Die „Hunters and Landowners Game and Trespass Protective Association“ offeriert \$25 Belohnung für Auskunft, welche zur Verhaftung und Ueberlieferung einer Person oder Personen führt, welche die Jagd- oder Trespassgesetze übertreten oder mit „headlights“ jagen auf Land, welches von den folgenden Mitgliedern geeignet oder kontrolliert wird:

- J. C. Claffen, John P. Claffen, Cruf Jonas, F. J. Claffen, Wm. Claffen, Frederic Boges, Alfred Zoepferwein, Ab. Hecker, John Eisenhauer, Otto Boges, Walter Claffen, Erwin Boigt, Emil Rompel, Albert Theis, Otto Boges jr., Robert Frederic, Cinegetico America Club, Ten Point Hunting Club, Red Land Hunting Club, Mud Creek Hunting Club, Red Oak Hunting Club, Allen's Hunting Club, Kulesthor Hunting Club, Yellow Bluff Hunting Club.

Achtung Jäger!

Das Jagen auf meiner Ranch und das Betreten derselben ist streng verboten. Zuwiderhandelnde werden bis zur höchsten Instanz gerichtlich belangt.

Ernst Herbst.

Zu verkaufen

Die Madborffs-Galle ist billig zu verkaufen. Um Näheres wende man sich an Wm. Oberkamp oder Carl Schreier.

Zu verkaufen

Immer noch schöne Baupläne in Guenther's Addition — und eine Geschäftsidee an der San Antonio-Straße neben Otto's Schmiede. 45 6W Guenther Sisters.

Zu verkaufen

Mehrere gutgelegene Wohnplätze mit schönen Häusern und Nebengebäuden, billig. Näheres bei Louis Henne Co. oder Henne Lumber Company.

Warnung.

Jagen und Fischen auf meinem Eigentum am Comal und an der Guadalupe ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Ed. Simas.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien oder das Betreten derselben ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

Carl Guenther, Herbert Yeatich.

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1921 bezahlt werden. Achtungssohl, Peter Rowotny jr., Steuerbeamter, Comal County.

Hüte

gereinigt, gebleicht und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert. Dave Ehrlich, Phönix-Eds.

Zu verkaufen

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgärten, zwei gebaute Brunnen mit Windmühle, gutes Ackerhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Laveria, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibolo, großer Pecan Bottom und nie ausgetrocknetes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 per Acker wert. Bedingte Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreiben an W. E., c. o. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 4

Der Neu-Braunfels Gegenleits

Unterstützungs-Verein

hat seine Statuten wie folgt festgelegt:

21 bis 24 Jahre..... \$1.00

25 bis 29 Jahre..... 1.70

30 bis 34 Jahre..... 1.80

35 bis 39 Jahre..... 1.85

40 Jahre und aufwärts..... 1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

- Joseph Faust, Präsident.
- E. S. Pfeiffer, Vice-Präsident.
- F. Dampy, Sekretär.
- H. Dreber, Schatzmeister.
- Otto Freilich, Emil Fischer und Prof. Roth, Direktoren.

DR. V. P. RANDOLPH

Telephone: Office-Stunden: Schertz 8 bis 9 morgens Marion 2 bis 4 nachm. Schertz, Texas. 4

MARTIN RUPPEL

Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südwest-Edde Plaza und San Antonio-Straße. Telephone 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH

Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mahlen von Säulern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.

Sobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost-Son Antonio-Straße. Telephone 179.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister. Kollaborationspläne geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

HERBERT G. HENNE. JOHN B. FUCHS.

HENNE & FUCHS

Deutsche Advokaten

Neu-Braunfels, Texas

MARTIN FAUST

Advokat.

Office in Holz's Gebäude.

New Braunfels Concrete Works

423 Gabel-Strasse.

Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Erbauung, Seitenwege, Kirchhof-Einfassungen für Gräber oder Lots, Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Telephone: Wohnung 217. 4.

Profite in ausländischem Wechselkurs.

Wir offerieren deutsche Mark und Bonds zu den gegenwärtigen Mark-Notierungen, in beliebigen Summen. Papiergeld an Hand zu jeder Zeit. Wir kaufen deutsche Mark oder Bonds gemäß unserem Zahlungsumsatz (Partial Payment) Plan. Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Garson & Co.

Foreign Exchange Commercial Bankers 406 San Houston Bldg. Dallas Texas Phone 9 3361 New York and Boston

(Schluß von Seite 1.)

ich nicht; denn ich und meine liebe Dini, wir arbeiten uns bald tot, um die lieben Kinder etwas lernen zu lassen. Vor ein paar Tagen sagte ich zu Johann und Heiko, ihr müht von der Schule herunter, denn ich könnte es nicht mehr bezahlen. Da haben sie mich traurig an... Ja, meine Lieben, es ist hier traurig, man weiß nicht, wie man seine Kinder durchziehen soll.

Tausend Dank und tausend Grüße von Euerem Euch liebenden Schwager und Bruder
F. Pannenberg.

Lieber Onkel und Tante!

Ja, Johann, möchte Euch bitten, Briefmarken für mich zu sammeln, welche Ihr dann in einem Briefe mit-schicken könnt. Da mein Bruder Heiko und ich auf die Kaiser Friedrich-Schule gehen, konnten wir erraten, was die englischen Ausdrücke bei dem Poetate auf deutsch hießen. Mein Bruder Heiko ist der Zweitbeste in der Schule und ich bin der Drittbeste. Heiko geht in Sexta, und ich gehe in Cuarta. Da ich nun schon besser Englisch kann, als mein Bruder, will ich Euch gerne einige englische Wörter aufzählen, z. B. „if you please“ bitte, „hunter“ Jäger, „musket“ Gewehr, „child“ Kind, „teacher“ Lehrer, „lesson“ Aufgabe u. f. w. Aber leider konnten wir das eine, welches „well“ auf Englisch hieß, nicht finden.

Jetzt will ich mit tausend herrlichen Grüßen an Euch schließen und bitte noch, wenn Ihr schreibt, auch ein paar englische Wörter zu finden.

Kirchenzettel.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 9 Sonntagschule in Cibolo, dann Gottesdienst, und nachmittags 3 Sonntagschule und um 4 Gottesdienst in Converse. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens 9 Sonntagschule und 10 Uhr Gottesdienst in Zuehl. Jeden 5. Sonntag im Monat morgens in Cibolo Sonntagschule und Gottesdienst und nachmittags in Zuehl zur gewöhnlichen Zeit.

Konfirmandenunterricht: Jeden Montag in Cibolo, jeden Dienstag, in Zuehl und jeden Donnerstag in Converse.

Carl Kniter, Pastor.

Ev. Friedens-Kirche.

Am Sonntag Abend 1/2 8 Uhr wird Missionsgottesdienst gehalten werden, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist.

S. Barnoske, Pastor.

Redwood.

Am Freitag Nachmittags um 4 Uhr versammeln sich die Kinder und um 7 Uhr der Chor in der Kirche zum Weihnachtsübungen. Bitte kommt Alle!

S. Barnoske, Pastor.

Deutschlands Anteil am internationalen Luftverkehr.

Aus der „Befrei-Zeitung“ vom 13. November.

Das Flugverkehrsverbot, das über Deutschland von der Entente verhängt war, ist zurückgezogen worden, und wir hören nun wieder in der Luft das in den Kriegsjahren bereits gewohnte Propellergeräusch. Da eröffnet sich die Hoffnung, daß wir auch werden teilnehmen können an dem Ausbau des internationalen Luftverkehrs, der jetzt so eifrig betrieben wird. Ein Zukunftsbild von dieser Anteilnahme Deutschlands an der Entwicklung des internationalen Flugdienstes entwirft Major Otto Lehmann in dem letzten Abschnitt eines Aufsatzes über deutsche Luftfahrt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, den er in der „Deutschen Rundschau“ veröffentlicht.

Zu verkaufen

Mein Wohnhaus, schön gelegen an Ecke Süd- und Houston-Strasse, mit Back Alley; wundervolle Aussicht; 4 große Zimmer, Halle, Bad, Pantry, Galerie vorne und hinten, Cement-bloch-Fundament; elektrisches Licht, Garage, 3 Nebengebäude; 2 Löss, jedes 50 bei 140; viele Obst- und Beerenbäume. Mr. G. Eidenroth, c. o. Louis Home Co.

Gesucht

eine ältere Frau oder Mann als Hilfe im Plaza Hotel. Eine gute Stelle für die richtige Person. Man wende sich an den Besitzer
Wm. Reizburg.

Die Organisation des Luftverkehrs, durch die alle anderen Verkehrsmöglichkeiten an Geschwindigkeit geschlagen werden, muß sich vor allem Sicherheit und Pünktlichkeit zur Aufgabe machen, denn Luftverkehr bedeutet Durchgangsverkehr, u. die Fahrpläne von Eisenbahn, Schiff und Luftfahrzeug müssen ein geschlossenes geistiges Ganze bilden, damit man immer den nötigen Anschluß hat. Dieses künftige Luftverkehrsmittel der Erde muß alle technischen Eigenschaften in sich vereinen. „Die funktentelegraphische Betermeldung“, sagt Lehmann, „wird zum täglichen Brot, ebenso wie das dem Luftreisenden vorausende drahtlose Telegramm. Der Luftbahnhof und sein unsichtbares Verkehrsnetz mit Zubringerlinien auf Schienen als Schnellbahn, als Kraftwagen und als Flugzeug wird entstehen.“ Gerade auf dem Gebiete der Luftfahrt ist eine Annäherungsmöglichkeit zwischen den Völkern in wirtschaftlicher Beziehung gegeben. Das hat bereits der Fünf Länder - Flug zwischen Deutschland, Holland, England, Dänemark und Schweden gezeigt. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefahr und gemeinsame Arbeit am Problem des fliegenden Menschen, dem das 20. Jahrhundert gehört, sind ein stärkeres Bindemittel als alles andere. Borerst fehlt uns freilich noch die Hauptfrage zum Luftverkehr, die Maschine, die bei sparsamsten Verbrauch von Benzin und Öl Höchstleistungen in Bezug auf Schnelligkeit und Sicherheit aufweist. Alle Kriegstypen arbeiten zu teuer. „Wir müssen ganz von vorne anfangen, aber wir haben das moralische Plus, daß wir bereits Großes auf diesem Gebiet geleistet haben. Allerdings müssen wir Neues schaffen, ganz Neues, noch nicht Dagewesenes, und dürfen keine faulen Kompromisse mit dem vergangenen Kriegsbau schließen.“

Die siegreichen Länder haben sich bereits jedes sein Luftinteressengebiet gesichert. Der französisch-englisch-amerikanische Konzern verteilt sich auf den Zummelplatz des Atlantischen Ozeans, Frankreich und Italien werden über das Mittelmeerbecken nach Afrika gehen, England wird sich bei Zeiten die Verbindung Gibraltar Kapstadt sichern, Italien vielleicht noch eine Verbindung nach Konstantinopel und Kleinasien anstreben. Der deutschen Luftfahrt bleibt, von dem Sprungbrett Europa ausgehend, noch der Osten und der Südosten übrig. Wenn wieder einmal der Verkehr mit Rußland möglich ist, dann erschließt sich uns automatisch das Betätigungsfeld in östlicher Richtung, gegen das die Entente nichts einwenden kann. Das deutsche Luftfahrzeug wird dann als Kulturbringer nach dem Osten gehen. In südöstlicher Richtung hatte die rühmliche Deutsche Luftreederei bereits eine Luftverbindung über Breslau - Oberschlesien - Karpathen nach dem südlichen Rußland bis nach Kiew angefangen, bis der Bolschewismus die Fortsetzung hinderte. Bei der Verbindung, die England von der Ostsee nach dem Schwarzen Meer anstrebt, wird es Deutschland in der Dienst seiner Sache zu stellen versuchen. Vor allem aber müssen wir unseren Luftverkehr innerhalb Deutschlands und nach den befreundeten nordischen Ländern pflegen und mit allen Mitteln ausbauen.

Zwei Buchstaben.

Der Lehrer erläuterte in der Klasse: „Der Rhein ist wohl das einzige deutsche Wort, in dem auf das r ein h folgt.“ Schüler Gesichte hob den Finger: „Herr Oberlehrer ich weiß noch mehr solche Worte.“ „Du wirst welche wissen, die aus dem Griechischen herkommen, wie Rhythmus, oder Rhombus, oder Rhapsodie.“

„Mein, ganz deutsche Worte mit r und h; zum Beispiel: Kaiserhof,

Reiterhelm, Knurrhahn, Borhof, Silberhummeln, Wasserhöhe, Lederhose...“
„Gesichte, du bist ein ganz nettes Patron, und überhaupt muß ich dir sagen...“
„Herr Lehrer „überhaupt“ schreibt man auch mit r und h!“

In diesen Tagen.

„Wo ist die große amerikanische Wüste?“

„Ich weiß nicht — es ist überall trocken.“

Opera House Programm

Samstag, 11. Dezember
Constance Binney
— i n —
THE STOLEN KISS
2 Reel Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 12. Dezember
Katherine McDonald
— i n —
CURTAIN
2 Reel Fox Comedy
10 u. 20c

Dienstag, 14. Dezember
Buck Jones
— i n —
SUNSET SPRAGUE
Fox News Bray Pictograph
10 u. 15c

Donnerstag, 16. Dezember
Das berühmte
Drury Lane Melodrama
THE HOPE
Fox News 10 u. 20c

Große

Weihnachts-Unterhaltung

gegeben von den Schulfürdern in Solms zum Besten der Solms Schule Sonntag, den 19. Dezember. Anfang 7 Uhr. Eintritt für Erwachsene 25 Cents, für Kinder 10 Cents. Nach der Unterhaltung großer Ball. Gute Musik, Tanzen frei. Jedermann freundlich eingeladen.
Solms Schul-Board.

Großes

Butterkegin

Clear Spring Halle

Sonntag, den 19. Dezember
Zwei Scores. Kartenverkauf von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Freundschaft ladet ein
Clear Spring Kegelerverein.

Großer

Bürger Ball

Barbarossa Halle

Sonntag, den 19. Dezember.
Freundschaft ladet ein
Ernst Zipp.

Großes

Buter - Kegeln

Fratt Halle

Sonntag, den 19. Dezember.
Abends großer Ball.
Freundschaft ladet ein
Der Verein.

Großer Ball

Uhland

des Regens wegen verschoben auf Sonntag, den 12. Dezember.
Freundschaft ladet ein
H. F. Warbrecht.

Großer

Schaltjahrs-Ball

Teutonia Halle

Sonntag, den 12. Dezember.
Freundschaft ladet ein
Der Verein.

Großer

Räumungs-Verkauf

Bon Ton Millinery

beginnend Samstag, den 4. Dezember

Alle Güter zum halben Preis. Verkauft diese Gelegenheit nicht!

Weihnachts-Vorschläge

In dieser Liste nennen wir viele Artikel geeignet für Weihnachts-Geschenke

für Frauen und Mädchen

Waisis	Seidene Kamisole	Taschentücher in Schachteln	Maderia Center Pieces
Skirts	Seidene Braffieros	Handgemachte Geschenke	Toiletten - Artikel
Ridby Blouses	Seidene Unterröcke	Gestrickte Unterröcke	White Nähmaschinen
Muslin - Unterzeug	Seidene Bloomers	Sweaters	Erztonne Schürzen
Flanell - Handschuhe	Seidene Scarfs	Wollene Ueberwürfe	Schleier
Seidene und Corduroy Robes	Seidene Schirme	Maderia Gowns	Strumpfbänder
Simons	Seidene Sweaters	Maderia Teddies	Fauch Kämme
Seidene Teddies	Filz - Pantoffeln	Maderia Lunch Sets	Hauskleider
Seidene Gowns	Handtaschen		

Allerlei Geschenke

Geschliffenes Glas	Aluminium Percolators	Schreibmaterial	Handarbeit
Silberware	Aluminium - Sachen	Toiletten-Sets	Handtücher
Schmuckfächer	Rußkader-Sets	Manicure Sets	Luftungsbücher
Eisenbeinwaren	Tranchier-Sets	Sammt-Scarfs	Steppdecken
Jardinieres	Electroliers	Tapestry Scarfs	Teden
Körbe	Servier-Platten	Tapestry Centers	Tischtücher
Handgemaltes Porzellan	Thermos-Flaschen	Kissen	Puree Bad-Geschirr

für Männer und Knaben

Wollene Hemden	Handtaschen	Sweaters	Taschen für Wertpapiere
Madras Hemden	Kaufständer	Wollene Socken	Individuelle
Seidene Hemden	Rasierständer	Zigarren	Fischenbehälter
Pajamas	Rasierpiegel	Zigarrenbehälter	Bath Robe
Seidene Socken	Sicherheits-Nasermesser	Gürtelschnallen	Blankets
Halbschinder	Filz - Pantoffeln	Gürtel	Tie Raks
Strumpfbänder	Kappen und Hüte	Geldtaschen	

für das Baby

Seidene Steppdecken	Schwimmendes Spielzeug	Record-Bücher	Crib-Decken
Eisenbein-Spielsachen	Coat Hangers	Bilderbücher	Beauty Pins
Eisenbein-Toiletten-Sets	Stodding Driess	Geschichtenbücher	Pib Holders

Spielzeug - Abteilung

Ridby Cars	Eisenbahnzüge	Bälle	Dampfmaschinen
Schaukelperle	Tanks	Klitter	Soldaten-Anzüge
Schaukelstühle	Möbeln	Bagen	Nähkästchen
Luftgewehre	Puppenbetten	Tinler-Spielzeug	Aeroplane
Mechanische Spielsachen	Puppen	Blöcke	Spielsachen
Eiserne Spielsachen	Puppen-Buggies	Wash-Sets	Tea-Sets
	Sand-Timer		

S. V. Pfeuffer Co.

Sylvester-Ball

i m

Opernhaus

zum Besten der

Neu-Braunfeller Feuerwehr

freitag, den 31. Dezember 1920

Jedermann herzlich eingeladen

Eintritt für Herren \$1.50, für Damen frei.

Punsch wird um Mitternacht frei serviert.

Blue Ribbon Reit-Pflüge.

Standard Reit-Pflüge.

Alle Avery Ackergerätschaften.

Carladungen werden täglich erwartet.

Pflüge sind schon angekommen.

Eiband & Fischer.